

Verdigung des neuen Samtgemeindebürgermeisters

Am Donnerstag, den 6.11.2014, wird der neue Bürgermeister der Samtgemeinde Suderburg, Thomas Schulz, verdigt. Das Prozedere findet um 19.00 Uhr im Rahmen einer öffentlichen Sitzung des Rates der Samtgemeinde im Gasthaus Müller (Spiller) in Suderburg statt.

Am Montag, den 10.11.2014, wird Schulz dann auf der Sitzung des Rates der Gemeinde Suderburg zum Gemeindedirektor berufen. Diese Sitzung findet um 19.00 Uhr im Kaffee Hof statt.



Vielleicht die Gelegenheit für viele, mal wieder (oder endlich einmal) eine Ratssitzung zu besuchen und ihren neuen Verwaltungschef zu begrüßen/kennenzulernen.

Besuchen Sie uns im Internet: Tagesaktuelle Berichte auf www.suderburg-online.de

Die nächste Ausgabe der DIE ZEITUNG erscheint ab 27. November 2014
Redaktionsschluss ist der 23. November 2014.



Wechsel im Rathaus: „Schulz 2.0“

Mit einer gut dreistündigen Feierstunde, in lockerer, redengeschwängerter Atmosphäre, wurde am 31.10. formell der Wechsel im Suderburger Rathaus vollzogen. Ein sichtlich gelöster Friedhelm Schulz übergab den Rathausschlüssel an Thomas Schulz. Der erste „Non-Inhouse-Wechsel“ in den letzten 30 Jahren in Suderburg. Alle anderen Vorgänger hatten bereits in der Verwaltung „gedient“.

Nach Hervat Zühlke, Horst Bertram, Alfred Meyer und Friedhelm Schulz lenkt nun Thomas Schulz als fünfter Verwaltungschef die Geschicke der Samtgemeinde Suderburg. Für Räte und Bürger ist er ein unbeschriebenes Blatt. Als einziger Bewerber hatte er Anfang des Jahres seinen „Hut in den Ring geworfen“, nicht wissend was auf ihn zukommt. Er blieb der einzige Kandidat. Für

diesen Mut, sein gewinnendes Wesen und offensichtliche Kompetenz brachten ihm die Suderburger ihr Vertrauen entgegen. Mit über 88% wählten sie ihn am 27. Mai 2014 zum neuen Samtgemeindebürgermeister.

Mit einem „Was(!) willst Du – spinnst Du?“ hatte Schulz' Ehefrau Dunja die Entscheidung zur Kandidatur noch quittiert. Inzwischen steht sie sichtbar stolz hinter der Entscheidung ihres Mannes.

Auch wenn es einige vielleicht nicht so gerne

hören: Mit Schulz 2.0 findet auch optisch sichtbar ein Generationenwechsel in Rat und Rathaus statt – frische Gesichter lassen naturgemäß die alten dann etwas älter aussehen...

Mit strahlendem Gesicht, aber immer auch ein bisschen Wehmut, fasste



Friedhelm Schulz die vergangenen 17 Jahre – davon die letzten 8 als Verwaltungschef – zusammen. Sie waren voll gepackt mit vielen notwendigen Entscheidungen, Streit und Versöhnung. Vieles war nicht einfach, lief holprig – oft gab es Auseinandersetzungen. Aber immer, und das war Schulz ganz wichtig, habe man es geschafft wieder ins Gespräch zu kommen. Irgendwie ging es immer weiter und gipfelte in den Entschuldungsvertrag mit dem Land Niedersachsen.

Auch wenn es noch nicht ganz geschafft ist: Das Ergebnis ist entscheidend, das Ziel greifbar. Durch den gelungenen Sonderweg (☞ Seite 4)

Wichtige Rufnummern

Verwaltungen Rathaus
Suderburg 05826/980-0
Gerdau 05808/405
Eimke 05873/1414
Notfall-Bereitschaft der Samtgemeinde (Kläranlage) 0172/9739211

Grundschulen
Suderburg 05826/95899-0
Gerdau 05808/333
Oberschule Suderburg 05826/7053

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
 Campus Suderbg. 05826/988-0

Jugendzentrum Suderburg 05826/880268

Kindergärten
Suderburg 05826/465
Gerdau 05808/1500
Eimke 05873/1327

Sportzentrum
 Suderburg 05826/409

Ärztlicher Notdienst
Zentrale Rufnummer 116117
 (verbindet mit dem diensthabenden Arzt)

Rettungsdienste und Feuerwehr-Notruf Tel. 112

Gemeindebrandmeister
 R. Mentzel 05826/7595
Stellv. Gemeindebrandmeister
 G. Mareck 05873/1447
 H. Lange 05808/721

Ortsfeuerwehr Suderburg
 M. Dyck 05826/8576

Ortsfeuerwehr Bahnsen
 Christian Schulze 05826/9509008

Ortsfeuerwehr Böddenstedt
 Carsten Knip 05826/1490

Ortsfeuerwehr Hösseringen
 A. Günnel 05826/1500

Ortsfeuerwehr Holxen
 W. Schulte 05826/8938

Ortsfeuerwehr Räber
 T. Meyer 05826/360

Polizei-Notruf Tel. 110
 Station Suderburg 05826/8231

Kirchengemeinden
Suderburg 05826/267
Gerdau 05808/244
Eimke 05873/241

SVO Energie GmbH 0581/805-0

Mülldeponie Borg 05803/9876-1

Postagenturen
Suderburg 05826/7203

Mo-Fr 8.00-13.00 u. 14.00-19.00
 Sa 8.00-16.00

Notdienst

Landkreis Uelzen November 2014

	ND	UE
1 Sa	AB	W
2 So	AB	N
3 Mo	UR	AH
4 Di	EE	AS
5 Mi	HS	B
6 Do	LI	H
7 Fr	RE	HE
8 Sa	SP	IL
9 So	SP	K
10 Mo	SO	N
11 Di	UR	RO
12 Mi	SP	U
13 Do	KB	W
14 Fr	WR	A
15 Sa	UR	AH
16 So	UR	AS
17 Mo	TW	B
18 Di	RB	H
19 Mi	UR	HE
20 Do	WA	IL
21 Fr	AB	K
22 Sa	WR	N
23 So	WR	RO
24 Mo	EE	U
25 Di	HS	W
26 Mi	LI	A
27 Do	RE	AH
28 Fr	SO	AS
29 Sa	TW	B
30 So	TW	H

Anschriften der Apotheken im Umland

Bad Bevensen
AB Apotheke am Bahnhof
 Bahnhofstraße 16 05821/41100
GÖ Göhrde-Apotheke
 Göhrdestraße 1 05821/98500
KB Kur-Apotheke
 Lüneburger Straße 17 05821/2465
RB Rats-Apotheke
 Krummer Arm 1 05821/3044
EE Ebstorfer Apotheke
 Hauptstraße 14, Ebstorf 05822/3941
RE Rats-Apotheke
 Lünebg. Str. 2, Ebstorf 05822/95511
WR Wriedeler Apotheke
 Hauptstraße 29, Wriedel 05829/1248
SO Sonnen-Apotheke
 Bahnhofstr. 1, Bodenteich 05824/1251
SP St. Petri-Apotheke
 Hauptstr. 10, Bodenteich 05824/9453
UR Uhlen-Apotheke
 Uelzener Str. 6, Rosche 05803/500
WA Wacholder-Apotheke
 Suderburg
 Bahnhofstraße 48 05826/7533
HS Heide-Apotheke
 Neumarkt 3, Suhlendorf 05820/339
TW Turm-Apotheke
 Hauptstr. 14, Wieren 05825/83010

LI Linden-Apotheke
 Bahnhofstr. 36, Wrestedt 05802/290

Anschriften der Apotheken in der Stadt Uelzen

A Adler-Apotheke
 Bahnhofstraße 13 0581/99226
AH Apotheke am Hambrocker Berg
 Hambrocker Straße 43 0581/30940
AS Apotheke am Stern
 Hagenskamp 2a 0581/74411
B Bären-Apotheke
 Veerßer Straße 40 0581/30190
H Hammerstein-Apotheke
 Gudesstraße 53 0581/2847
HE Herzogen-Apotheke
 Schuhstraße 34 0581/16622
IL Ilmenau-Apotheke
 Schuhstraße 28 0581/30020
K Kloster-Apotheke
 OT Oldenstadt
 Molzener Straße 1a 0581/42170
N Neue Apotheke
 Lüneburger Straße 21 0581/2168
RO Rosen-Apotheke
 Bahnhofstraße 21 0581/72626
U Uhlenkörper-Apotheke
 Bahnhofstraße 51 0581/99233
W Widukind-Apotheke
 Schuhstraße 2 0581/5494
Apotheken-Notdienst:
 (siehe Tabelle rechts)
ND=Umland, **UE**=Stadt Uelzen
 Angaben vorbehaltlich etwaiger Änderungen

Gelungener Leseabend auf Plattdeutsch



Das Publikum war sehr angetan von den Geschichten und Gedichten, die Niels Tümmeler am 17. Oktober im „Hörsaal“ präsentierte. Die Kirchenglocken schlugen achtmal, als er zunächst eine kleine Ortskunde zur Einleitung machte. In einigen wenigen Sätzen erklärte er den Zuschauern die Rahmenbedingungen des Nord-Ostsee-Kanals und bei welchem Kilometer sein Heimatdorf Sehestedt liegt. Dann ging es los. Die Dorfschule, die er nicht mehr besuchen durfte, weil sie ein Jahr vor seiner Einschulung geschlossen wurde und ihn so zu

einem Buskind machte, das mit der Pünktlichkeit kämpft, war der Einstieg in lustige, spannende, traurige und zum Nachdenken anregende Geschichten und Gedichte.

Schlachtengetümmel am Kanal, Gefangenenbehandlung, Höhlenbau, und Schiffe „beschiessen“ waren einige lustige Anekdoten, die Niels pointiert vortrug. Aber auch die Ängste der Kindheit im „gruseligen Keller“ oder der erste selbstgefangene Fisch, der ihn vor schwere Probleme stellte, wurden spannend beschrieben. Aktuelle Themen (z.B. „Asylanten in Dörp“) wurden in Gedichten präsentiert und als Zugabe gab es nach knapp zwei Stunden noch die Aufklärung darüber, dass Mottenlöcher eigentlich gar keine sind.

Unterstützt wurde der Autor von Jan Kukureit am Klavier mit ruhigen, kurzen Überleitungsstücken und „Lütt Matten de Has“ als Intro zum zweiten Teil des Abends.

Ein gelungener Abend, der in der Burgstraße 21, im „Hörsaal“, eine sehr schöne Atmosphäre hatte – da waren sich die Gäste der Veranstaltung einig!

Als Niels Tümmeler ankündigte, dass er seine Geschichten in einem ersten kleinen Band veröffentlichen wolle, gingen gleich die ersten Vorbestellungen ein. Man wird also mehr von ihm hören!



Alle reden von Massentierhaltung, Tierschutzlabel usw.

Aber was steht in den rechtlichen Grundlagen über diese Mindestanforderungen bei der Nutztierhaltung?

Hier die Mindestanforderungen laut Tierschutznutztierhaltungs-VO:

Mastschweinen mit einem Durchschnittsgewicht von 30-50 kg gesteht man eine Bodenfläche von mind. 0,5 m² zu. Bei 50-110 kg ist es eine Bodenfläche von mind. 0,75 m² und über 110 kg 1 m² pro Tier...

Wer **Masthühner** hält, hat sicherzustellen, dass die Masthühnerbesatzdichte zu keinem Zeitpunkt 39 kg/m² überschreitet.

Der Halter von Masthühnern hat sicherzustellen, dass im Durchschnitt von drei aufeinanderfolgenden Mastdurchgängen die Masthühnerbesatzdichte 35 kg/m² nicht überschreitet - soweit das durchschnittliche Gewicht der Masthühner weniger als 1.600 g beträgt...

Mastkaninchen stehen ab 25 Tieren eine Fläche von 1.000 cm² pro Tier zu.

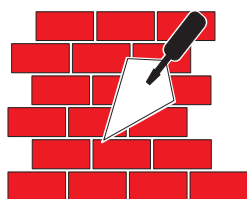
Das entspricht einer Fläche von ca. 1,5 DIN-A4-Blättern...

Diese Mindestflächenanforderungen sind bereits überaus knapp bemessen - und werden dennoch immer wieder unterschritten! Durch ein verändertes Kauf- und Essverhalten kann der Verbraucher diese Verhältnisse ändern, indem er Produkte von z.B. Bioland, Neuland, etc. kauft und insgesamt weniger Fleisch isst. Nur so kann der Qualhaltung Einhalt geboten werden!

Eine Information der Solevento Ltd., Suderburg; Ansprechpartner: Walter Münster

Maurermeister Christian Luck

Ausführung von:
Anbau, Sanierung
Umbau, Verblendung,
Putzarbeiten, Betonarbeiten



Bahnhofstr. 62, 29556 Suderburg, Tel. 05826/74 05

Fax 05826/74 06, Handy (01 72) 5 47 13 90

www.maurermeister-luck.de

Unsere November-Angebote



Wacholder Apotheke

... helfen wo immer wir können



**Bepanthol®
Körperlotion Intensiv**
bei trockener und gereizter Haut
statt 11,45 €

200 ml
10,55*
100 ml = 5,28 €
Sie sparen
8 %



**Bepanthol®
Körperlotion Plus**
zum täglichen Schutz trockener
und empfindlicher Haut
statt 10,95 €

200 ml
10,35*
100 ml = 5,18 €
Sie sparen
5 %



**H&S
Adventskalender
Teezeit**

Adventskalender aus 24
verschiedenen Teesorten
statt 5,45 €

24 Filterbeutel*
4,95*
Sie sparen
9 %



**Bepanthen®
SENSIDERM CREME**

bei geröteten, juckenden Hautstellen
statt 5,95 €

20 g
4,20*
100 g = 21,00 €
Sie sparen
29 %



**Bepanthen®
Meerwasser-
Nasenspray**

befeuchtet, reinigt und pflegt die trockene
Nasenschleimhaut
statt 4,75 €

20 ml
3,99*
100 ml = 19,95 €
Sie sparen
16 %



1 Stück
34,40*
Sie sparen
14 %

**aponorm®
Stirn-Thermometer
contact free**

zum schnellen und einfachen Fiebertesten
statt 39,95 €



Lasea®**
zur Behandlung von Unruhezuständen
und bei ängstlicher Verstimmung
statt 18,97 €

28 Weichkapseln
14,95*
Sie sparen
21 %



Neurexan®**

bei Schlafstörungen und
nervösen Unruhezuständen
statt 12,45 €

50 Tabletten
10,55*
Sie sparen
15 %



50 g
8,45*
100 g = 16,90 €
Sie sparen
11 %

Finalgon® Wärmecreme stark**

bei Muskel-, Gelenk- und Nervenschmerzen
statt 9,47 €



**Olivenöl
Schönheits-Pflegecreme**
für eine jüngere Ausstrahlung
statt 19,95 €

50 ml
16,99*
100 ml = 33,98 €
Sie sparen
15 %



**Olivenöl Intensiv
AUGEN-KONTUR
Roll-on**

für eine strahlende Augenpartie
und einen jugendlich frischen Blick
statt 17,95 €

15 ml
15,30*
100 ml = 102,00 €
Sie sparen
15 %



20 Tabletten
3,80*
Unser
Angebot!

**Ibuprofen®
akut 400 mg****

bei leichten bis mäßig
starken Schmerzen, Fieber

**Auf Dauer
zum
Niedrigpreis**

*Nur solange der Vorrat reicht, Abgabe in handelsüblichen Mengen. Für Fehler keine Haftung. Gültig vom 1.11. bis 30.11.2014. Alle Preise inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer.

**Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt und Apotheker.

(Seite 1) ➔ steht Suderburg jetzt innerhalb des Landkreises glänzend da und entwickelt sich weiter. Viele andere Samtgemeinden reiben sich darüber verwundert die Augen.

Auch wenn er vielleicht manchmal „gewackelt“ hätte und vielen das „mäandern“ zwischen den verschiedenen Möglichkeiten suspekt erschienen wäre - an der Entschuldungsgeschichte hätte Friedhelm Schulz unbestritten einen wesentlichen Anteil. Das meinte der stellvertretende Landrat Jürgen Peter Hallier und betonte: „Du hast immer versucht, das Beste für Suderburg herauszuholen“ und überreichte ihm dafür die Ehrenmedaille des Landkreises Uelzen.

Thomas Schulz, den er aus der Samtgemeinde Rosche kennt, sei fachlich bestens gerüstet und damit ein idealer Nachfolger. Trotzdem bewunderte er dessen Mut, diese Aufgabe ohne „Hausmacht“ anzugehen.



Über eines waren sich alle einig: Friedhelm Schulz darf sich jetzt entspannt zurücklehnen, die Moto Guzzi satteln und gen Süden brausen... In diese Richtung wiesen auch die Geschenke der Fraktionen.

Ulrich Mietzner brachte für die SPD symbolisch eine Palme mit.

Nicht um Schulz „in die Wüste“ zu schicken, sondern als ein Symbol für die Zukunft - jetzt auch einmal gemeinsam mit Ehefrau Carola die Seele baumeln zu lassen.

Ähnliches



Für eine stabile Standfestigkeit hätte Pastor Kardel dem neuen Samtgemeindebürgermeister gerne ein Paar „Luthersocken“ (mit dem Zitat „Hier stehe ich und kann nicht anders! Gott helfe mir.“) überreicht.

muß sich wohl auch die CDU gedacht haben: Udo Depner überreichte einen Reise-Umschlag von den CDU-Fraktionen der drei Gemeinden, der zwar kleiner, dafür „sicher umso gehaltvoller“ sei.



Da er die nicht so kurzfristig organisieren konnte, gab er ihm dafür seinen Segen mit auf den Weg. Friedhelm Schulz empfahl er, seine Zeit nun mit viel Muße zu verbringen. Wenn es mal garnicht anders ginge, und das Gefühl bekäme, dass es in Suderburg nicht richtig läuft, könne er seine Thesen ja einfach an die Rathausstür nageln...

So weit wollte Pastor Dittmar dann doch nicht gehen und überreichte beiden Schulz' einen Kräuterlikör aus der Apotheke. Die ständen für den Slogan „Helfen, wo immer wir können...“ und wären im Zweifelsfall universell einsetzbar...

Und auch die WSL hatte allerlei in ihrer Überraschungstüte...

Mit seinem Geschenk outete Bürgermeister Hans-Hermann Hoff Friedhelm Schulz als Helene-Fischer-Fan. Das T-Shirt kann er demnächst tragen, wenn er mit einer 80-köpfigen Gruppe aus Suderburg zum Konzert nach Hamburg fährt.



Hoff dankte ihm ganz besonders für die ehrenamtliche Tätigkeit als Gemeindedirektor. Ohne diese verwaltungsfachliche Kompetenz stände die Gemeinde Suderburg mit Sicherheit schlechter da.

„Für das größere Suderburg mag das wohl gelten“, Eimke sei jedoch - genau wie Gerdau - seinen eigenen

Weg gegangen und hätte das Amt des Gemeindedirektors im Dorf behalten, so Bürgermeister Dirk-Walter Amtsfeld in einer kurzen Rede. Und da war sie dann wieder, die Kirchturmpolitik in der Samtgemeinde. Kurz blitzte sie auf - manch einer kann es eben auch bei solchen Gelegenheiten nicht lassen...

Amtsfeld dankte Friedhelm Schulz für die gute Zusammenarbeit auf Samtgemeindeebene und dafür, dass man nach den Streitigkeiten in Sachen Einheitsgemeinde wieder sehr gut zusammengefunden hätte.

Gerdau's Bürgermeister Volker Schulz dankte Schulz ebenfalls für die gute Zusammenarbeit. Nachdem er sein Amt erst kürzlich übernommen hat, schätzt er besonders die unkomplizierte Hilfe der Mitarbeiter/innen in der Verwaltung.

Die Gegensätze in den drei Gliedgemeinden werden vermutlich auch Thomas Schulz beschäftigen. Vielleicht gelingt es ihm die Erinnerungen an die Auseinandersetzungen um die Einheitsgemeinde, die zwangsläufig immer auch mit dem Namen Friedhelm Schulz verbunden sind, zu tilgen.

Er hat Respekt vor dem neuen Amt. Das brachte er in seiner Rede zum Ausdruck. „Ein bisschen nervös ist man dann schon“, wenn einem viele raten sich das nicht anzutun.

Aber gerade diese Warnungen haben ihn herausgefordert und bestärkt, in Suderburg anzutreten.



Schulz dankte seinem Vorgänger für die Unterstützung, den Bürgern für das tolle Wahlergebnis und seiner Frau und Familie für den Rückhalt.

Die Übernahme des Rathausschlüssels sei für ihn eine große Ehre gewesen und er hoffe, dass er nun auch alles meistern kann.

„Ich bin für die nächsten sieben Jahre bereit und freue mich darauf, dass es nun endlich losgeht: auf die Aufgaben, Vereine und Organisationen vor Ort“. Besonders wichtig ist ihm dabei eine offene Kommunikation.

Dann man los - auch Suderburg, Gerdau und Eimke ist bereit und freut sich auf einen guten Start... AP



Aus dem Bürgermeisteramt... Oktober 2014

In unserer Gemeinde Suderburg gibt es ein reges Vereinsleben mit entsprechend vielen Veranstaltungen und Terminen. Immer wieder werde ich von Vorstandsmitgliedern und Organisatoren darauf angesprochen, dass sich bedauerlicherweise die Termine oft überschneiden, weil die Möglichkeit einer gemeinsamen Absprache umständlich ist. In diesem Zusammenhang wird immer lobend wieder auf den schriftlichen Terminkalender hingewiesen, den die Gemeinde bzw. die Samtgemeinde bis vor einigen Jahren gedruckt und verteilt hat – nach vorheriger Absprache mit allen Vereinen und Verbänden. Die Einstellung dieser schriftlichen Information begründete die Verwaltung mit dem durchaus nachvollziehbaren Hinweis auf den Internet-Veranstaltungskalender. Ein Blick auf diesen Kalender (www.suderburg.de bzw. www.suderburg.info) zeigt aber, wie wenig diese Einrichtung bisher bei den Vereinen angekommen ist. An der Bedienung des Pro-

gramms kann es eigentlich nicht liegen. Aber vermutlich lassen sich die neuen Medien nicht mit Zwang einführen, alles braucht seine Zeit.

Veranstaltungskalender

Um unser Vereins- und Veranstaltungslieben zu fördern, lasse ich deshalb die Tradition einer gemeinsamen Terminabsprache für das kommende Jahr wieder aufleben. Zum 11.12.13 lade ich alle Vereine um 19:00 Uhr ins Rathaus ein, die Vorsitzenden erhalten demnächst eine Einladung. Ob der Terminkalender dann schriftlich verteilt, in unseren Samtgemeindezeitungen veröffentlicht wird und/oder in die Homepage integriert werden soll, können wir ja gemeinsam besprechen. Ein Versuch ist es wert. Sollte sich das Verfahren bewähren, ist ja 2016 eine Ausdehnung auf die Samtgemeinde denkbar.

Kiosk am Hardausee

Am Hardausee ging Ende Oktober eine Ära zuende. Nach zehn Jahren hat die Familie Düver aus persönlichen Gründen die Bewirt-

schaftung des Kiosk aufgegeben. Im Namen der Gemeinde danke ich Ute und Frank für ihr Engagement, sie haben unser kleines Naherholungsgebiet Hardausee mit vielen Veranstaltungen und einer hervorragenden Serviceleistung aufgewertet. Der neuen Pächterin wünsche ich auf diesem Wege einen guten Start in die neue Saison.

Baumarten-Park

Der Hardautaler Baumarten-Park am Wassererlebnispfad in Richtung Holxen ist nun offiziell eingeweiht. Zwar sind die über 9.000 gepflanzten Bäumchen in dem Waldgebiet noch nicht so richtig zu erkennen, aber das wird sich mit den Jahren schnell ändern. Den größten Teil der Arbeitsleistung haben Schülerinnen und Schüler unserer Oberschule vollbracht, mit kräftiger Unterstützung vom Förster Hans-Christian Kirschstein von der Waldmärkerschaft. Das nächste große Projekt steht schon an, eine Streuobstwiese zwischen Su-



derburg und Böddenstedt. Darauf freue ich mich schon.

Frau Krökel wurde 107

Von den vielen weiteren Bürgermeisteramtstätigkeiten möchte ich noch einen ganz besonderen Besuch bei unserer ältesten Mitbürgerin hervorheben: Der 107. Geburtstag von Frau Krökel, die mit viel Anteilnahme an ihrer Kaffeefreunde teilgenommen.

Ihr Bürgermeister
Hans-Hermann Hoff

Kontakt: Tel. 05826 8946,
hoff.suderburg@t-online.de oder
[facebook.com/buergermeister.hoff](https://www.facebook.com/buergermeister.hoff)

Entkusseln der Heidefläche

Der Appetit war gewaltig, die 60 Brötchen waren nach kurzer Zeit vertilgt: Zwanzig junge Männer, allesamt Schüler der 12 Klasse in der FOS Georgsanstalt Ebsterf unter ihrem Lehrer Martin Groffmann, hatten Hand angelegt beim Entkusseln der Heidefläche am Tannrähm. Die Vespersmahlzeit war redlich verdient. Es ist schon ein mühsames Geschäft, das Rausziehen der aufkommenden Jungkiefern und das Abschneiden der sprossenden Birken und Eichen. Alles muss dann auch noch abgesammelt werden, damit sich kein neuer Humus bilden kann – das Heidekraut „Calluna vulgaris“ liebt mageren Sandboden.

Die Mitglieder der Dorfgemeinschaft freuen sich immer wieder, wenn sich alljährlich die Unterstützer aus Ebsterf ankündigen. Sonst wäre es kaum zu schaffen, die Heidefläche so, wie sie zur Zeit ist, zu erhalten. Es ist nun mal eine künstliche Landschaft: Offene Heiden sind vor Jahrhunderten entstanden aus der Notwendigkeit, das Kraut plaggen d.h. abtragen zu müssen, um es im Stall zu verwenden. Die Tannrähmsheide entstand in den 80er Jahren, um hier in der Lüneburger Heide, direkt bei

uns am Dorf, eine „Vorzeigehede“ entstehen zu lassen... Natürlich helfen Heidschnucken oder Schafe durch ihren Verbiss, aber die Fläche ist für den Einsatz der hiesigen Herden zu klein, es lohnt sich schlichtweg nicht. Wir hoffen, dass unser Hobbyschäfer Matthias Behn im kommenden Jahr einen neuen Versuch unternimmt und mit wenigen Tieren einige Wochen in den Schafstall einzieht. Mit einem kräftigeren Elektrozaun sollte die Ausbruchquote niedriger sein, denn im letzten Jahr war das frische Gras auf dem angrenzenden Sportplatz einfach zu lecker und der Bock marschierte durch den Zaun voran...

Der Dorfgemeinschaft liegt die Heidefläche sehr am Herzen. Unterstützung gibt es zwar immer



wieder nach Kräften, auch von der Gemeinde, aber so richtiges Mitmachen und Zupacken zum Wohl für dieses schöne Naherholungsgebiet und für Leute von Auswärts ist wirklich rar. Die einzige Heide, direkt in unserer Nähe, sie sollte

unser aller Anliegen sein: Ob beim nächsten Aufruf zur Entkusselung doch ein paar mehr Leute aus Suderburg mitmachen? Schön wäre es. Übrigens: Manchmal ist es zwar anstrengend, aber immer macht es viel Spaß!



HEIZUNG



SANITÄR

Joachim Grunau

Bahnhofstr. 77b · 29556 Suderburg · Tel. (05826) 8407

- Öl - Gas - Solar - Heizsysteme
- Holzvergaser-Heizungsanlagen
- Altersgerechte Badsanierung
- Gas-/Ölfeuerungs-Kundendienst

Wir übernehmen Wartungsarbeiten für folgende Fabrikate:

Buderus

WOLF

BEINERAD
-ATAG-Gruppe-

Vaillant

Sieger
HEIZSYSTEME

VIESSMANN

Oel-Gasfeuerungs-Notdienst

**Ein Anruf
genügt:
(0 58 26) 84 07**



Berichte, Meinungen, Interviews und mehr...

Aus der Redaktion

"Umweltsauerei" für Flugzeughallen?

„Nach meiner unmaßgeblichen Meinung findet hier eine Umweltsauerei statt...". Das meinte ein Mitglied eines Umweltverbandes zu dem mutmaßlichen Betrug an Naturschutz und dazugehöriger Gesetzgebung, auf den DIE ZEITUNG gestoßen ist.

Der Gerdauer Bauausschuss hatte am 16.10.2014 beschlossen, ein Wegeteilstück in der Gemarkung Holthusen an das Land Niedersachsen zu verkaufen. Diese 1.775 m² sollen als „Aufwertungsfähige Fläche" für eine naturschutzfachliche Kompensation im Rahmen einer weiteren Bebauung auf dem Flugplatz Barnsen dienen. Gebaut werden sollen weitere Flugzeughallen. Finanzieren wird den B-Plan der Landkreis Uelzen, der mit der Stadt Uelzen Eigentümer des Flugplatzes ist und schon lange ein großes Interesse an einer Erweiterung hat. Die Gemeinde Gerdau ist für die Planung zuständig, der Landkreis im weiteren Verfahren involviert.

Bei derartigen Eingriffen in die Landschaft sieht der Gesetzgeber verpflichtend Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach dem Bundesnaturschutzgesetz vor. In diesem Fall musste eine Ausgleichsfläche gefunden werden. Dabei musste es sich um eine „Aufwertungsfähige Ausgleichsfläche" handeln.

Das sagt das Gesetz dazu:

„Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bestehen aus Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege (§ 19 Abs. 2 BNatSchG). Maßgeblich für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen ist ihr funktionaler Zusammenhang zum konkreten Eingriff. Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen müssen zudem eine ökologische Aufwertung der Flächen erbringen, auf denen sie durchgeführt werden.

Die Flächen müssen also in ihrem aktuellen Zustand aus ökologischer Sicht aufwertbar, d.h., für künftige Kompensationsmaßnahmen überhaupt geeignet sein: „Für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen kommen nur solche Flächen in Betracht, die aufwertungsbedürftig und -fähig sind. Diese Voraussetzung erfüllen sie, wenn sie in einen Zustand versetzt werden können, der sich im Vergleich mit dem früheren als ökologisch höherwertig einstufen lässt.“

„Aufwertungsfähige Flächen" sind also im Extremfall ehemalige

Kiesgruben, oder Bereiche, die vernachlässigt oder aufgrund der Boden- oder Umweltverhältnisse mangelhaft bewachsen sind. Sie müssen rekultiviert und in natürliche Flächen umgewandelt werden. Die Auflagen sind teilweise erheblich und der Gesetzgeber lässt dazu mehrere Möglichkeiten offen.



Anlässlich der Berichterstattung zur Bauausschusssitzung in Bargfeld, hat DIE ZEITUNG den zum Verkauf anstehenden Weg in der Gemarkung Holthusen II, Bezeichnung Lahgehege/Birkenbusch (siehe Foto) gesucht, gefunden – und nicht schlecht gestaunt. Es ist ein leicht versteckt liegender Weg, der durch einen traumhaft schönen, alten Buchenbestand führt. Eine schönere, naturbelassene Ecke wird man in unserer Region lange suchen müssen. Insofern stellte sich dann auch sofort die Frage: Was an diesem Waldweg ist „Aufwertungsfähig"? Absolut nichts.

Das sagt das Gesetz dazu:

„Würden nicht aufwertungsfähige Flächen zu Kompensationsflächen bestimmt werden, so würde in der ökologischen Gesamtbilanz eine Wiedergutmachung unterbleiben. Es würde für die Wiederherstellung der durch den Eingriff gestörten Funktionen kein neuer Lebensraum erschlossen. „Grund und Boden, dessen ökologischer Wert ebenso hoch oder gar höher zu veranschlagen ist als derjenige, der zur Verwirklichung eines raumbedeutsamen Vorhabens in An-

spruch genommen wird, ist aus dem Kreis der für die Durchführung von Kompensationsmaßnahmen potentiell geeigneten Flächen von vornherein auszusondern.“

Dieser Weg hätte also von vornherein als Ausgleichsfläche nicht angeboten werden dürfen. Warum er das wurde, wer ihn ins Spiel brachte und welche Interessen dahinter stehen, bleibt vorerst unklar.

Auf der Ausschusssitzung wurde bekannt gemacht, dass beim Verkauf ein Wegerecht für einen Landwirt eingetragen werden soll. Er benötige den Weg für die „Hinternutzung" des hinter dem Waldchen liegenden Ackers.

Dabei ist der auch bequem von dem neben dem Waldstück verlaufenden Hauptweg erreichbar...

Eine weitere Befahrung würde eine eventuelle

Bepflanzung oder Umgestaltung des Waldweges von vornherein völlig sinnlos machen, ein zusätzlicher Aspekt, warum er als Ausgleichsfläche völlig ungeeignet ist.

Nur ein Teil der Ausschussmitglieder dürfte den Weg überhaupt kennen, aber alle haben scheinbar blind denjenigen vertraut, die ihn als Ausgleichsfläche vorgeschlagen haben. Alle haben der Empfehlung zum Verkauf zugestimmt.

Eine Begehung durch den Ausschuss hat vor der Sitzung nicht stattgefunden, zumindestens dass ließ sich inzwischen feststellen. Ein schweres Versäumnis.

Gerdau neuer Bürgermeister, Volker Schulz (ebenfalls Ausschussmitglied), bleibt in der Sache lieber in Deckung: Eine offizielle Anfrage vom 21.10.2014 ist bis heute unbeantwortet.

Darin hatten wir ihm sieben relativ einfache Fragen gestellt:

1. Wer ist Besitzer des Waldstückes?
2. Ist nachvollziehbar, wann der Waldweg angelegt wurde?
3. Seit wann ist die Gemeinde Gerdau Besitzerin des Waldweges – und wann wurde er ggf. gewidmet?

4. Weiterhin ergibt sich die Frage, woher eine „Hinternutzung" für ein Wegerecht abgeleitet wird.

5. Sind die Wege vor der Bauausschusssitzung vom Bauausschuss besichtigt worden?

6. Wer von den Bauausschussmitgliedern war ggf. bei der Besichtigung anwesend?

7. Wodurch wird dieser Waldweg nach Ihrer Meinung zu einer „Aufwertungsfähigen Fläche"?

Das Protokoll der Ausschusssitzung mit den entsprechenden Beschlüssen war bis vor einigen Tagen noch nicht im Rats- und Informationssystem veröffentlicht. Dagegen ist eine Karte (zur Lage des Weges) dort aus den Anlagen verschwunden. Inzwischen hat der Verwaltungsausschuss über die Empfehlung zum Verkauf bereits getagt. Nichtöffentlich. Darüber gibt es natürlich auch keine Informationen.

Landkreis-Baudezernent Peters scheint in der Angelegenheit fein raus zu sein – auch wenn er über das Wegerecht hätte stolpern müssen. Er hatte das Projekt ‚Flugzeughallen auf dem Flugplatz Barnsen' auf der Ausschusssitzung vorgestellt und Fragen beantwortet. Dabei erwähnte er, dass er den Weg in Holthusen natürlich nicht persönlich kenne, aber dem Ausschuss vertraue. Das war nach Lage der Dinge zumindestens fahrlässig... AP

Wurzeldruck...

Es ist unbestritten, dass Bäume Schäden anrichten können. Im Laufe der Zeit, auf der Suche nach Wasser, Nährstoffen und Halt können sie armdicke Wurzeln ausbilden und damit Mauern, Straßen und Wege anheben. Insofern ist jeder gut beraten, das in seine Planungen mit einzubeziehen, wenn Bäume gepflanzt werden sollen.



Genauso unbestritten ist, dass Bäume vielfältige Funktionen im Ökosystem haben, sie sind Kohlenstoffspeicher, wandeln Kohlendioxid in Sauerstoff um, senken den Treibhauseffekt und tragen zur Stabilisierung des Klimas bei. ➔

Baumschutz ist Klimaschutz. In vielen Gesellschaften ist das bereits angekommen, aber nur einige handeln auch konsequent danach. Beispielsweise Schweden. Hier geht man über den ersten Schritt (Stichwort Baumschutzsatzung), „du darfst nicht ohne Grund einen Baum ab einer gewissen Stammstärke fällen“ hinaus - und einen Schritt weiter. Jeder, der auf seinem Grund und Boden Bäume hat, ist verpflichtet diese sachgerecht zu pflegen, und alles zu unternehmen damit es dem einzelnen Baum gut geht und er keinen Schaden nimmt. Die Unterlassung von Baumpfleßmaßnahmen ist bereits ein Gesetzesverstoß. In Schweden haben kletternde Baumpfleger seit Jahren Hochkonjunktur.

Bei uns ist es jeder Kommune freigestellt, sich eine Baumschutzsatzung zu geben, oder nicht. Uelzen hat eine, Suderburg, Gerdau und Eimke nicht. Die Gegner von Baumschutzsatzungen begründen ihre Ablehnung häufig mit dem Argument, dass eine Satzung ihre persönliche Freiheit einschränkt. Auf ihrem Grund und Boden wollen sie selbst bestimmen was geschieht. Solange es sich bei ihnen um verantwortungsvolle Zeitgenossen handelt, kann man sich sogar hinter dieses Argument stellen. Ein gutes Beispiel dafür (und es gibt tatsächlich noch einige mehr) ist in Suderburg Wilhelm P. Auf seiner Hofstelle stehen uralte Eichen wie „Haare auf dem Hund“. Trotz starker Beschattung im Sommer und reichlich Laub im Herbst würde Wilhelm sich vermutlich eher ein Bein abhacken, als Hand an eine seiner Eichen zu legen. Wilhelm braucht keine Baumschutzsatzung...

Es gibt aber auch reichlich andere Beispiele in Suderburg, bei denen z.B. nach Eigentümerwechsel, ruckzuck, jahrhundertealte ortsprägende Eichen einfach umgelegt wurden. Begründung: das viele Laub und zuviel Schatten... Solche einsamen Entscheidungen sind nicht widergutzumachen und dagegen kommt man ohne Baumschutzsatzungen nicht an.

Wer nun glaubt, dass ohne die entsprechende Satzung zumindestens Bäume geschützt sind, die auf öffentlichem Grund wachsen, ist auf dem Holzweg. Auch Gemeinden

gehen manchmal rücksichtslos mit ihrem Baumbestand um. Das Argument: Wurzeldruck. Er hebt die Wege an und macht alles kaputt.

Eigentlich bezeichnet der Begriff „Wurzeldruck“ etwas ganz anderes. Gemeint ist der hydrostatische Druck des Saftstromes im Holzigen Leitgewebe höherer Pflanzen. Er dient dem Transport von Wasser, Salzen und Nährstoffen. Dieses „holzige Leitgewebe“ übernimmt gleichzeitig auch die Stützfunktion für die Pflanze und nennt sich umgangssprachlich: Wurzel.

In Gerdau herrscht gerade großer Wurzeldruck. Dort soll auf Antrag der/des Anwohner/s an der Ecke Groß-Süstedter-Weg/Krempelweg demnächst eine Eiche gefällt werden, weil sie einen Teil des Bürgersteigs anhebt. Eine berechtigte Forderung?

Schaut man sich die Situation vor Ort an, ist deutlich eine Wölbung des Pflasters zu sehen. Gefährlich oder unzumutbar ist diese aber nicht. Da gibt es andere Beispiele von Bäumen, die ihre nähere Umgebung erheblich mehr „verwerfen“.

Warum also diesen Baum fällen, fragen sich viele. Vermutet wird, dass vielmehr das anfallende Laub der Grund ist, die Eiche zu entsorgen.

Auch in der Bürgerfragestunde des Bauausschusses in Gerdau wurde danach gefragt und der Antrag gestellt, dass sich der Rat der Gemeinde Gerdau mit dem Thema befasst.

Im Protokoll der Sitzung findet sich nun folgender „Beschluss“:

„4.1 Herr Fritz Kaune fragt nach, ob die Baumfällung in Gerdau mit der Naturschutzbeauftragten abgesprochen ist. Weiterhin fragt er nach ob diese Fällung wirklich erforderlich ist, da er die vorgebrachten Argumente von Bürgermeister Volker Schulz für fragwürdig hält. Herr Fritz Kaune möchte das sich der Rat der Gemeinde Gerdau mit dieser Baumfällung auseinandersetzt.“

4.2 Herr Fritz Kaune fragt nach, ob die Beschlussfassung für seinen Antrag zur Laub- und Schnitgutbeseitigung geändert werden könnte. Herr Fritz Kaune führt dazu aus, dass er in der momentanen Beschlussfassung keine Lösung des Problems sieht.

Ausschussvorsitzende Elvira Hentschke führt aus, dass Herr Pe-



Beispiel aus der Gemeinde Suderburg - hier herrschte nicht einmal „Wurzeldruck“...

Warum in der Herbert-Meyer-Straße kürzlich drei (Obst-) Bäume von der Gemeinde gefällt wurden verstand niemand. Der Protest kam leise aber prompt: ein Gesteck auf einem Stumpf, eine Schlachtplatte und ein Grab-Engel auf den anderen beiden...

ters vom Landkreis Uelzen Stellung nehmen wird und erteilt Herrn Peters das Wort.

Herr Peters vom Landkreis Uelzen führt aus, dass die Entsorgung von Laub und Schnitgut Aufgabe des Landkreis Uelzen ist. Herr Peters stellt die verschiedenen Möglichkeiten zur Entsorgung von dem oben genannten Abfall vor. Auf Grund dieser Vorstellung ist eine normale Komposttonne mit 14-tägiger Lehrlung oder Abfuhr auf Abruf, ein Container bis zur Größe von 660 l oder die Ablieferung in Borg möglich.

Weiterhin berichtet Herr Peters,

dass ein dezentrales Annahmesystem vom Landkreis Uelzen nicht vorgesehen ist, da die Gefahr besteht das nicht nur Schnittgut sondern auch vieles mehr angefahren wird.

4.3 Herr Fritz Kaune fragt nach, ob der beschädigte Laternenmast in Bohlsen schon bekannt sei und dieser zur Reparatur beauftragt wurde.

Ausschussvorsitzende Elvira Hentschke berichtet, dass dieser Laternenmast bereits zur Reparatur beauftragt ist.

So what? Wurde der Antrag nicht ernstgenommen? Was wurde denn hier beschlossen??? AP

Radweg Bargfeld-Gerdau „eingetütet“

In seiner Sitzung am 16. 10. hat der Gerdauer Bau-, Wege- und Umweltausschuss den Radweg von Bargfeld nach Gerdau „auf den Weg“ gebracht. Rechtzeitig wurden dem Landkreis die Baureife erklärt und Planungs- und Bauerlaubnisverträge übergeben. Baubeginn könnte nun im nächsten Jahr sein.

Die Radwege- und Landschaftspflegerische Begleitplanung waren im Mai an zwei getrennte Ingenieurbüros vergeben worden. Auf der Ausschusssitzung im Gasthaus Köllmann in Bargfeld stellte Thomas Schröder vom Ingenieurbüro Schulz und von der Ohe dem Ausschuss und 15 Zuhörern die Planung vor: Der Betonweg soll am Forstweg in Bargfeld beginnen und am Oheweg in Gerdau enden. Er wird im Abstand von 3 Metern rechts der Kreisstraße Richtung Gerdau verlaufen. 135 Bäume müssen für ihn gefällt werden. Bei der Baumaßnahme wird (für Gerdau kostenneutral) ein Kabelleerrohr für Glasfaserkabel verlegt. Die gesamte Baumaßnahme wird einschließlich Grunderwerbe, Ausgleichsmaßnahmen und Ingenieurleistungen 465.000 Euro kosten. 70% der Kosten werden über den Landkreis aus Töpfen des Landes Niedersachsen erstattet.

Der Ausschuss beschloss den Verkauf eines Wegeteilstücks in der Gemarkung Holthusen (s. S.6).

Über eine Anregung von Werner Bollhorn, zur Unterhaltung, In-

standsetzung und Sanierung von Rad- und Wanderwegen in der Gemeinde, kam es zu keiner Entscheidung. Hier soll nun erstmal der Zustand der Wege geprüft werden.

Fritz Kaune hatte sich Gedanken zur Laub- und Grünschnittproblematik gemacht und angeregt, einen zentralen Sammelplatz auf dem eingezäunten Gelände der Kläranlage Gerdau einzurichten - mit Anlieferungszeiten während der Anwesenheit des Klärwärters.

Ein Problem scheint beim Gerdauer Laub zu sein, das es ohne entsprechenden Herkunftsnachweis von den Bäumen fällt. Der wäre aber nötig, um ihn in „privates“ oder „öffentliches“ Laub unterteilen zu können. Denn nur für öffentliches Laub fühlt sich die Gemeinde zuständig, so Stefan Kleuker. Der Ausschuss nahm Kaunes Anregung daher lediglich „zur Kenntniss“.

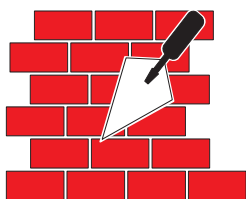
Bürgermeister Volker Schulz unterrichtete über wichtige Angelegenheiten: In der Kita Gerdau ist auf Forderung des Brandschutzes eine Schallschutzdecke entfernt worden. Der Lärmpegel ist dadurch enorm gestiegen. „Man muß sehen wie's weitergeht“, so Schulz.

Es wird eine LKW-Zählung zwischen Gerdau und Barnsen geben um die tatsächliche Belastung der Strecke zu ermitteln.

An der Schlachtereie in Gerdau soll im Winter ein Laubbaum gefällt werden. (s. „Wurzeldruck“). AP

Maurermeister Christian Luck

Ausführung von:
Anbau, Sanierung
Umbau, Verblendung,
Putzarbeiten, Betonarbeiten



Bahnhofstr. 62, 29556 Suderburg, Tel. 05826/74 05

Fax 05826/74 06, Handy (01 72) 5 47 13 90

www.maurermeister-luck.de



Berichte, Meinungen, Interviews und mehr...

Aus der Redaktion

Seit über 20 Jahren arbeitet er sich am Thema Suderburger Abwasserkanäle ab. Auf jeder Bauernrechnung mahnt er, zu jeder Gelegenheit macht er sie zum Thema. Dabei ist er noch keinen Meter weitergekommen. Gemeint ist Manfred Mikulla, der jetzt mit seiner SPD zwei Anträge in den Bauausschuss der Samtgemeinde einbrachte, nach denen

1. ein Investitionsplan für die Sanierung bzw. Erneuerung der Schmutzwasserkanäle für einen mittelfristigen Zeitraum von 10 Jahren zu erstellen ist, und

2. anhand dieses Planes die Abwassergebühren überprüft und neu berechnet werden sollen.

Die Sorge die ihn umtreibt: „Wir wissen nichts über den Zustand unserer Kanäle. In der Vergangenheit haben wir viele böse Überraschungen erlebt, wenn dann wieder irgendwo ein Schacht zusammen-

brach oder eine Straße sich wegen Unterspülung absenkte.“ Beispiele hat er dafür viele.

Deshalb solle im ersten Schritt eine Kamerabefahrung der 45 bis 55 Jahre alten Kanäle in der Samtgemeinde erfolgen und damit ein Kanalkataster erstellt werden. Hierin könne man Schadstellen erfassen, nach Schwere kategorisieren und dann gezielt abarbeiten.

Udo Depner und Elvira Hentschke von der CDU hätten kein Problem mit solch einem Kataster. Auf Grund der Haushaltslage könne die Erfassung allerdings nur nach und nach erfolgen. Einen 10-Jahres-Plan lehnten beide ab. Hentschke: „Bei der derzeitigen Haushaltslage können wir nur da sanieren, wo es auch wirklich notwendig ist.“

In die gleiche Richtung argumentierte Rüdiger Lilje von der Verwaltung: „Grundsätzlich sind solche Befahrungen sinnvoll und wir ma-

chen sie ja auch. Nur erwischt man dabei auch nicht alle Schäden. Bei Unterbogenschäden (Unterspülungen unter den Rohren) kann man so oft durchfahren wie man will, die sieht die Kamera nicht“.

Er wehrte sich vehement gegen die Darstellung „hier bricht alles zusammen“, so sei das nicht. Man hätte in der Vergangenheit immer dort Kanäle gewechselt, wo es Sinn machte. Z.B. bei den Straßenbaumaßnahmen in der Bauernstraße in Hösseringen oder in der Hauptstraße in Suderburg. Hier waren die Straßen offen und die Kanäle frei zugänglich. Man hätte die neuen Rohre nur noch „verbudeln“ müssen und auf diese Art und Weise viel Geld gespart.

Außerdem sind im Laufe der Jahre Rücklagen gebildet worden, mit denen unvorhergesehene Reparaturen erledigt werden können. „Damit müssen wir hinkommen und das hat bisher auch immer geklappt“, so Lilje.

Das sah auch Reinhard Dehrmann (WSL) so: „Wir sind sehr günstig mit unseren Gebühren. Wenn dann mal was kommt und geht über die Rücklagen hinaus, müssen wir eben etwas erhöhen“.

Manfred Mikulla ärgerte sich über die einseitigen Darstellungen. „Im Hussen“ hätten beispielsweise neun Kanalschächte erneuert wer-

den müssen. Und deshalb bestand er auf seinem 10-Jahres-Plan und dem SPD-Antrag: 1. vorrangig Kanalbefahrung, 2. Einteilung in Schadensklassen und 3. Sanieren wo notwendig.

Die Rücknahme des Antrags auf Befahrung und Kategorisierung – und damit nur ein „halber Sieg“ wäre mehr gewesen. So lautete das Ergebnis jeweils 4:1 gegen die SPD-Anträge und Mikulla ist mit seinen/unseren Kanälen noch immer nicht einen Meter weiter... AP



Bauausschuss II: Sportzentrum Suderburg

Warum gehört der Tagesordnungspunkt 12 „Erstellung eines technischen Konzeptes für das Sportzentrum Suderburg“ in den Nichtöffentlichen Teil der Sitzung des Bau-, Wege- und Umweltausschusses der Samtgemeinde Suderburg? Das wollte Manfred Mikulla zu Beginn der Sitzung wissen und beantragte, ihn öffentlich zu behandeln. Schließlich sei das Thema von öffentlichem Interesse und die Verwaltung solle doch lediglich ein Konzept erstellen und darlegen, welche Mängel es gibt und wie hoch die Kosten zu ihrer Beseitigung sind.

Die Verwaltung hat scheinbar Größeres vor. Von Zuschüssen, Sponsoren, Beteiligungen und Gutachten wird geraunt. Ein hochgeheimer Plan, der in Gefahr gerät, wenn er an die Öffentlichkeit gerät.

Andere könnten ihn sich zueigen machen, schneller sein – und Mittel, Sponsoren etc. wären weg...

Das will man nicht riskieren, „die Verwaltung hat sich etwas dabei gedacht“ und deshalb könne das „von einem Antrag nicht abhängig gemacht werden“, so Friedhelm Schulz.

Als Kompromiss wurde der TOP gesplittet: In einen nichtsagenden öffentlichen Teil, in dem Mikulla noch einmal seinen Standpunkt klar machen konnte und einen nichtöffentlichen, der, wie das Wort schon sagt, nicht öffentlich stattfand.

Dafür soll er umso munterer gewesen sein – wie man so hört...

Spannend wird es, wenn das Thema im Samtgemeinderat behandelt wird. Ein Teil der Politiker des Nordraumes der Samtgemeinde

sollen wohl kein Interesse an einem „Millionenprojekt“ in Suderburg haben. Bei der Sanierung des Suderburger Sportzentrums vertreten sie den Standpunkt, dass es reicht, ihn soweit zurückzubauen, dass er dem reinen Schulsport genügt.

Zumindestens Elvira Hentschke (CDU Gerdau) würde einer Investition aber zustimmen „wenn die Finanzierung gesichert ist“, so äußerte sie sich auf der Ausschusssitzung.

Man kann sich nur wünschen,

Ich freue mich auf Ihren Besuch im

Bienenkorb
Fachgeschäft für Handarbeiten

Bärbel Graulo

Graulinger Str. 46, 29556 Suderburg
Tel. (05826) 9484 · Fax 9486



**Hausmeisterservice
& Gästezimmervermietung**

Thomas Nohns

Service rund um Haus und Garten

Objektbetreuung · Gebäudereinigung · Winterdienst
Kleinreparaturen · Gartenfräsarbeiten
Vertrieb von Gartenbewässerungsanlagen

Oldendorfer Straße 30 · 29556 Suderburg

Tel.: 05826 - 88 04 98

Mobil 0172 - 3 00 66 46

Fax 05826 - 88 04 99

Mail: service@htn24.de

Winterräumdienst:

**Wir haben noch Kapazitäten in Suderburg frei!
Zu Festpreisen!**

Der Trumm ist um...

Recht aufwendig gestaltete sich der Abbruch eines Umspann- und Stromleitungsturm in Suderburg an der Holxener Straße. Er hatte ausgedient, nachdem vor einiger Zeit die Überlandleitungen in die Wolfskuhle und kürzlich die Strecke nach Holxen unterirdisch verlegt worden waren.

ein fast 2 Meter hoher Stahlbetonanker im Kopfbereich und ein elf Tonnen schweres Betondach erwiesen sich als echte Aufgabe.

Dazu ein problematisches Umfeld durch dichtstehende Bebauung, die ein vorsichtiges Arbeiten erforderte.

Nebenbei wurden zwei im Weg stehende Bäume abgesägt und entschwand am Kran hängend durch die Luft – praktisch, so ein Teil...

Zu Beginn der eigentlichen Arbeiten wurde am Mauerwerk unterhalb des Daches mit der Abrissbirne „vorsichtig angeklopft“, um es zum horizontalen Reißen zu bringen. Durch das lange Seil der Birne und einen geländebedingten, ungünstigen Standort des Kranes zum Turm, war ein punktgenaues Arbeiten ziemlich schwierig.

Eine anspruchsvolle Aufgabe für den Kranführer, aber er war Profi...

Anschließend wurden an zwei gegenüberliegenden Seiten des



Turmes Doppel-T-Träger unter den Dachüberstand gezogen, mit denen das schwere Betondach dann in einem Stück abgehoben werden konnte.

Weiter ging es mit „Obst“-Arbeit, ein stahlmonierter Betonring wurde freigelegt und entfernt. Danach war die Festigkeit des Turmes deutlich geschwächt und er wurde Stück für Stück von der Abrissbirne zertrümmert.

Den unteren Teil übernahm dann der Bagger, der auch noch das meterdicke Fundament zertrümmern und den Bauschutt verladen mußte. Zurück bleibt eine vorerst ungewohnte Lücke:

Da war doch mal was?!



Die erste Eiche ist gepflanzt

Anläßlich seiner Verabschiedung ließ es sich Friedhelm Schulz nicht nehmen, auf der Wiese rechtsseits des Rathauses eine Ei-

che zu pflanzen. Das war gleichzeitig der Auftakt zur Aktion „Eichen pflanzen im Dorf“ der Suderburger Dorfgemeinschaft.

Inzwischen haben sich bereits mehrere Spender gefunden, die Eichen zur Verfügung stellen wollen. Die Dorfgemeinschaft kümmert sich derweil um weitere Pflanzplätze und Paten, denn mit dem reinen „Einbuddeln“ eines Baumes ist es nicht getan: er muß betreut und gepflegt werden. Bis er angewachsen ist, benötigt er regelmäßig Wasser.

Für seinen Baum übernahm Friedhelm Schulz selbstverständlich auch die Patenschaft und will dafür sorgen, dass die Eiche wächst und gedeiht und vielleicht noch 1-2 Nachbarn bekommt.



Seit über 25 Jahren im Dienst der Natur

Oberin Garten- & Landschaftsbau

- Hausgartengestaltung
- Wege-, Auffahrten- & Terrassenbau
- Wasser & Licht im Garten
- Zaun- und Mauerbau
- Wohn- & Industrieanlagenpflege



Hösseger Str. 2 Büro · 29556 Suderburg
Telefon (0 58 26) 83 26 · Fax 83 70

Mobil: (01 60) 91 81 70 31 · email: oberin-galabau@t-online.de



Gewinnfrage: (Gewinnen Sie einen 119,-€-Gutschein für Geschmackvoll!)

**Wann findet die
Adventsausstellung von
Geschmackvoll statt?**

Lösung:

Absender:

Name, Vorname: _____

Straße, Ort _____

Telefon oder eMail: _____

Einfach die Frage beantworten und ab damit in den Kasten:

Dreilingen: Kfz-Thomas Schröder

Suderburg: EMS Elvira Müller

Christels Papierladen

Gimo Mode & Textil

Per Post an: Die Zeitung

Burgstraße 20, 29556 Suderburg

eMail: trumpf@DieZeitung4you.de

Letzter Abgabetermin 22.11.2014

Es entscheidet das Los. Die richtige Antwort des letzten Gewinnspiels lautete „Klönshackpott“. Gewinnerin des Gutscheins für Geschmackvoll ist Renate Pelltret, Suderburg.

Herzlichen Glückwunsch!

8 x TRUMP

in der Samtgemeinde

Suderburg

Besuchen Sie unsere Adventsausstellung „Lichterglanz und Tannenduft“

Sa. 22. 11. von 8.30–16.30 Uhr
So. 23. 11. von 11.00–16.30 Uhr



Bahnhofstr. 3 · Suderburg
Tel.+Fax (0 58 26) 95 83 13

Öffnungszeiten:
Mo.–Sa. 8.30–12.30 Uhr
Di.–Fr. 14.30–18.30 Uhr
Montagnachmittag geschlossen

www.suderburg-online.de



Janszikowsky

Bahnhofstraße 41, 29556 Suderburg
Telefon (0 58 26) 71 59

Der Frischemarkt mit Postagentur u. Lotto-Annahme

Treueaktion

vom 6.10.2014–24.1.2015

Kochgeschirr zum
unschlagbaren Treuepreis

Belohnen Sie sich mit Prämien von Silitt.

(Ein Treuepunkt je 5€ Einkaufswert)



Fachhandel & Floristik Schlüsseldienst

EMS

Elvira Müller
Hauptstr. 51, 29556 Suderburg
Tel. (0 58 26) 73 61, Fax 73 62

Grabgestecke und Deko

Bis April 2014: Dienstag nachmittags geschlossen



Gegen die Novemberdepression hilft nur eins:

„Lichterglanz und Tannenduft“

Auch wenn der November sehr mild begann - die kalte Jahreszeit steht vor der Tür... Mit ihr beginnen die Vorbereitungen auf die Vorweihnachtszeit.

Seit der Zeitumstellung sind die Tage gefühlt kürzer und dunkler. Bereits am Nachmittag geht langsam das Licht aus und man sitzt, ruckzuck, im Dunkeln. Die Stimmung tendiert gen Depression - was tun? 3-Stufen-Therapie:

1. Bewegung. Richtig Durchatmen bei einem Spaziergang in warmer Bekleidung durch raschelndes Laub wirkt Wunder. Entspannt und zufrieden kommt man zuhause an.
2. Wohlgefühl. Kerzen und Windlichter schaffen mit ihrem Licht eine warme Atmo-

sphäre. Ein Bratapfel aus dem Bratrohr oder Aromen aus dem Verdunster verbreiten wunderbaren Duft. Schöne Dekorationen erfreuen das Auge und erhellen die Stimmung.

3. Entspannung. Ein heißer Tee mit leckerem Gebäck oder ein lecker Rotwein sorgen für das leibliche Wohl. Egal ob beim Fernsehen, zu schöner Musik oder einem guten Buch: mit einem Holzfeuer im Ofen oder eingewickelt in eine kuschelige Decke kann man, so vorbereitet, aus einem dunklen Abend den gemütlichen Teil des Tages machen.

Zu Ihrer Bewegung kann das „Geschmackvoll“ wohl nichts beitragen. Bei allem anderen werden Sie im neu dekorierten Lädchen aber ganz sicher fündig!

Die Adventszeit beginnt mit der
Adventsausstellung im Geschmackvoll...

Elektro - Service

Gaede

- Elektro-Installationen
- Telefonanlagen
- EDV-Service
- Photovoltaik

Michael Gaede

Lönsweg 6 · 29556 Suderburg
Tel./Fax 058 26/12 69 · Handy 01 70/34 75 721
E-mail: gaede-suderburg@t-online.de

F urg

**Wir leben hier und
stehen stets für:
Fachkompetenz, gutes
Preis-Leistungs-Verhältnis,
Zuverlässigkeit,
Freundlichkeit, Qualität,
Service und Kulanz!**



**Ab sofort stehen Grabgestecke zum
Totensonntag in großer Auswahl bereit.**

Soeben sind die neuen Weihnachtsdekorationen eingetroffen. Es dominieren die Farben Rot und Grün, daneben ist „Natur“ angesagt: Holz und Metall in vielen Facetten, einzeln oder kombiniert.

Neben Pflanzen und Blumen zu jedem Anlass, gibt es im „Geschmackvoll“ eine Menge Ideen für Geschenke und zum Selberschenken:

Adventsgestecke und -kränze, weihnachtliche Dekoartikel, Tee, Weine, Liköre, Brände,

Essig und Öl in ausgefallenen Flaschen, Dips und Gewürze in geschmackvoller Verpackung, Gebäck und Konfekt für den anspruchsvollen Geschmack... Eine unglaubliche Auswahl steht für Sie bereit.

Besuchen Sie auf jeden Fall die Adventsausstellung am 22./23. November. Das Team vom „Geschmackvoll“ steht mit Gebäck, heißen Getränken und ansprechender Floristik bereit und freut sich auf Ihren Besuch.



Roswitha Ziesener

fach-Fußpflege



Graulinger Straße 10 · 29556 Suderburg
Telefon (0 58 26) 82 00 · Mobil (01 73) 615 24 27

Termine (auch mobil) nach Vereinbarung:
Montag – Freitag: 8.00 – 20.00 Uhr, samstags bis mittags

www.suderburg-online.de

Trikot- und Taschen-Sponsor der U17 des VfL Suderburg



Der Frischemarkt mit Postagentur u. Lotto-Annahme

GIMO

MODE & TEXTIL Suderburg

Bahnhofstr. 48
Tel. 058 26 / 239

Herbstzeit - Stiefelzeit

Jetzt probieren

Damen-Stiefelette von CAPRICE

Gr. 36 – 40, in schwarz oder braun

€ 69.95

Anzeige ausschneiden, mitbringen und 5,- € sparen

Pommeriens

PADDY'S KNEIPE & RESTAURANT

Genießen Sie Ihre Weihnachtsfeier in
unserem gemütlichen Ambiente!

Jeden Tag tolle Preise aus unserem
Adventskalender!

Pommeriens - Paddy's Kneipe & Restaurant - Inh. Patricia Holm
Bahnhofstraße 79 - 29556 Suderburg - Tel. 05826/4020785

© EXLER; Picture-Factory - Fotolia.com

Neues aus der Grundschule

Der Schuljahresbeginn lag in diesem Jahr spät, trotzdem gab es bereits eine Menge außergewöhnlicher Aktivitäten in der kurzen Zeitspanne bis zu den Herbstferien!

Buchhandlung DECIUS nach Suderburg fand. Sie hatte für jede/n Erstklässler/in eine Lesetüte mitgebracht, um die Freude am Lesen von Anfang an gezielt zu unterstützen. Eine tolle Aktion!

Unsere Viertklässler waren bereits Ende September auf großer Fahrt. Die Klassenfahrt führte in den Harz, wo nicht nur der Brocken erobert werden wollte, sondern auch Besuche im Bergwerk, in der Tropfsteinhöhle, in Werningerode



Bio-Brotboxen für die Erstklässler

Wir hatten eine sehr schöne Einschulungsfeier und können an unserer Schule 33 Erstklässler neu begrüßen. Diese wurden in ihren ersten Schulwochen von vielen Seiten reich beschenkt. Sowohl die *Volksbank* als auch die *Sparkasse* schenkten den Kindern Turnbeu-

Außerdem gab es auch in diesem Jahr wieder die *Bio-Brotboxen*, die Eltern und Kinder an die Wichtigkeit der gesunden Ernährung erinnern sollen.

Damit unsere Aktionen nachhaltig sind, haben unsere Drittklässler unter der Anleitung von *Frau*



Sicherheitswesten für unsere Erstklässler

teL; Farbkästen, Stundenpläne, Geldgeschenke... Neben den traditionellen Schultüten von den Eltern gab es diesmal auch Schultüten vom *Förderverein der Suderburger Grundschulen!* Neu war in diesem Jahr auch der Besuch von Urte Eilers, die den Weg aus der Uelzener

Müller-Röber begonnen, den Ernährungsführerschein zu machen.

Und damit unsere Schülerinnen und Schüler sich auch in der dunklen Jahreszeit sicher im Ort bewegen können, bekamen sie wieder *Sicherheitswesten* überreicht. Vielen Dank!



Buchgeschenk von Firma Decius



Klasse 4b erobert den Brocken, Klassen 4a und 4b in Werningerode

und in der Disko (!!)

 anstanden. Mit vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken geht nun der Schulalltag in Suderburg weiter.

Hier dürfen sie nun den Fahrradführerschein erwerben, dazu kam wieder *Dierk Stever* von der Jugendverkehrsschule nach Suderburg.

Die Klassen 3a und 3b haben dem Museumsdorf in Hösseringen einen Besuch abgestattet und nicht nur dem Schmied bei der Arbeit zugesehen, sondern auch viel über alte Erntetechniken gelernt.



Reanimationsübungen für die Kinder!

Ebenfalls nach Hösseringen zog es die Klasse 2b, die gemeinsam mit Förster *Martin Groffmann* einen Vormittag im Wald verbrachte.

Alle Schülerinnen und Schüler bekamen im September eine Verhaltensschulung. *Jana Reese*, Notärztin des Landkreises Uelzen, war in der Schule und hat den Kindern



Herzdruckmassage! Gar nicht so einfach



Alle startklar...



Trimm-Trab 2014

beigebracht, wie man das Bewusstsein eines Verletzten prüft, die Atmung kontrolliert, einen Hilferuf abgibt und sogar eine Herzdruckmassage durchführt. Sehr anspruchsvoll, alles hat sehr gut geklappt.

Gesundheitserziehung ist uns wichtig, deshalb waren auch Frau Giza und Frau Becker-Vogel an der Schule, um mit den Kindern das richtige Zähneputzen zu üben und viel über Hygiene zu vermitteln.

Wie seit vielen, vielen Jahren gab es wieder einen sportlichen Abschluss des ersten Schuljahresabschnittes. Für alle Klassen stand

unsere Trimm-Trab Veranstaltung auf dem Stundenplan. Und wieder hatten wir großes Glück mit dem Wetter, alle Kinder sind bei gutem Wetter durch den Wald gelaufen, bevor es in die Herbstferien ging!



Der schnellste Läufer

Nachgereicht: Einschulung in der Grundschule Suderburg



Kl. 1a untere Reihe, von links nach rechts: Bennet Luka Bordel, Finley Golisch, Wiebke Groß, Anna-Maria Janszikowsky, Dominik Lukas Kiefer, Timo Kosch-ny, Nina Marie Lambrecht, Joris Loop.

obere Reihe, stehend, von links nach rechts: Noel Luck, Marius Valentino Murru, Tom-Luca Paschukat, Jerre Tjerk Reese, Johann Rogowski, Lynn Helena Schlicht, Frieda Sprunck, Marten Waschewski, Lotta Wrede.

leider fehlt: Simona-Adriana Maghiari. Klassenlehrerin: Carolin Riemer

Einschulungsfeier: Aufgeregte Kinder waren mit Eltern, Großeltern und Geschwistern in die Schule gekommen, um einen schönen ersten Schultag zu erleben.

Traditionell begann der Einschulungstag mit einem Gottesdienst, der in der St. Remigius Kirche von Pastor Matthias Dittmar gestaltet wurde.

Danach ging es für alle Gäste in die Räume der Grundschule, wo die neuen Schülerinnen und Schüler bereits sehnsüchtig von den „Großen“ erwartet wurden. Mit den

Liedern „Einfach klasse, dass du da bist!“ und „Ich bin der Ohrwurm“ wurden die ABC-Kinder herzlich begrüßt!

Auch das Märchen von der „Prinzessin auf der Erbse“ wurde dem zahlreichen Gästen von Schülerinnen und Schülern vorgespielt, bevor es für die Kleinen zum ersten Mal zum Unterricht in die Klassen ging.

Die Gäste konnten sich inzwischen in der Schule umsehen oder an dem leckeren Buffet erfreuen.

Ein schöner erster Schultag!



Kl. 1b untere Reihe, von links nach rechts: Max Luca Beitat, Emilio-Lucien Belczyk, Finnja Malou Constantin, Emily Doemlang, Leonie Finke, Lea-Sophie Grünzner, Tim Hillmer

obere Reihe, von links nach rechts: Daniel Keplin, Max Vincent Klautke, Jonas Koopmann, Madelaine Lampe, Leon Prick, Anna-Lotte Warsow, Sonny Noel Waßmann, Levian Dilyar Yaldiz. Klassenlehrerin: Ina Hätscher



Kolumne



Götz Schimmack, unabhängig,
Mitglied im Gemeinderat Suderburg

Die Ellerndorfer Wachholderheide, eine gut erhaltene, mit Wachholderbüschen durchsetzte Heidelandschaft in einem bewegten Gelände, mit den eingestreuten alten, solitären, tief besteten Buchen, Eichen und Kiefern, ist eine Landschaft von Seltenheit, besonderer Eigenart und herausra-

Besonderer Schutz für einzigartige Landschaft

gender Schönheit. Dieses Juwel erhalten, pflegen und fördern will die Landschaftsschutzgebietsverordnung (LSG) „Ellerndorfer Wachholderheide“, die der Kreistag soeben beschlossen hat.

Nach Europarecht war es geboten, dieses charakteristische Gebiet zu einem geschützten Teil von Natur und Landschaft zu erklären und als besonderes Erhaltungsgebiet auszuweisen. Dies ist nun durch die unkomplizierte, übersichtliche Verordnung des Landkreises kurz, knapp und klar geschehen.

Durch die Bildung eines Arbeitskreises im Vorfeld, in dem die beteiligten Kreise wie Kommunen, Fa. Rheinmetall, Jäger- und Imkerschaft, Tourismus, Naturschutzverbände u.s.w. bei der Entwicklung der Verordnung vertreten waren, hatte das federführende Amt den Weg für einen problemlosen Ablauf des nachfolgenden Verwaltungsverfahrens geglättet.

Für einen Verwaltungsmenschen mit Genuss zu lesen war die Vorlage der Verwaltung, in der sorgfältig und sachgerecht alle eingegangenen Einwendungen, Anregungen und Bedenken und Hinweise aus der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Zufriedenheit aller abgearbeitet worden waren.

Nun zu den Inhalten. Verboten sind ganz allgemein alle Handlungen, die den Charakter des Gebietes verändern oder dem Schutzzweck zuwiderlaufen. Konkrete Verbote, soweit von allgemeinem Interesse: Betreten des Geländes außerhalb der gekennzeichneten Wege. Natürlich ist auch das Befahren des Geländes und der Wege tabu, aber mit Krankenfahrrädern dürfen die Wege befahren werden. Verboten ist die Errichtung baulicher Anlagen, ausnahmsweise frei z.B. Anlagen für die Imkerei. Hunde dürfen ganzjährig nur an kurzer Leine mitgeführt werden.

Im LSG verboten ist das Reiten (der im Süden verlaufende Reitweg liegt

außerhalb des Gebietes) und das Anlegen von Geocaches (moderne Schatzsuche mithilfe von GPS und Internet). Organisierte Veranstaltungen dürfen ohne besondere Erlaubnis nicht durchgeführt werden, ebenso wenig Schilder, Werbeeinrichtungen und -tafeln aufgestellt werden.

Schließlich wurde im Verfahren auch berücksichtigt, dass an der Westseite der K 32 der Radweg von Ellerndorf nach Brockhöfe geplant ist. Erfreulich: im Ausschuss für Planung und Straßenbau des Kreistages wurde am 28.10.2014 bekannt gegeben, dass dieser Radweg nunmehr schon für das Jahresbauprogramm 2015 angemeldet ist.

Fazit: Hoffen wir, dass die Landschaftsschutzgebietsverordnung „Ellerndorfer Wachholderheide“ dazu beiträgt, den ihr zugedachten Schutzzweck zu erfüllen zum Wohle unserer schönen Ellerndorfer Heide und der Menschen, die sich an ihr erfreuen.

Varendorf siegt beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Böddenstedt knapp geschlagen auf dem zweiten Platz

Die Mitglieder der Bewertungskommission haben ihre Entscheidung getroffen: Der Sieger des 28. Kreiswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ ist das knapp 100 Einwohner zählende Dorf Varendorf bei Bienenbüttel.

Nur knapp geschlagen geben musste sich die Dorfgemeinschaft in Böddenstedt, die den zweiten Platz belegt. Gemeinsam mit Varendorf darf Böddenstedt nach dem Kreisentscheid nun den nächsten Schritt gehen und am entsprechenden Landeswettbewerb teilnehmen.

Lobende Worte gab es jedoch nicht nur für die beiden Erstplatzierten, sondern für alle am Wettbewerb teilnehmenden Dorfgemeinschaften: „Sie alle haben bewiesen, dass das Dorf noch lebt. Dass es sich noch lohnt, auf dem

Dorf zu leben“, würdigte Jürgen Wöhling, Mitglied der Bewertungskommission, auch das Engagement der Dorfgemeinschaften aus Seedorf, Varbitz, Hösseringen und Edendorf.

Varendorf wurde besonders auch für die intakte Dorfgemeinschaft ausgezeichnet, die sich auf vielfache Weise äußert. So zeige bereits der erste Eindruck unheimlich viel Engagement der Bewohner, sagte Landrat Dr. Heiko Blume während eines Rundganges durch das Dorf. Wie schon der Titel des Wettbewerbs erkennen lasse, gehe es vorrangig darum, dass die Bewohner ihre Zukunft gemeinsam in die Hand nehmen. Dies könne, müsse sich aber nicht nur an gepflegten Blumenrabatten und restaurierten Häusern zeigen.

Zuvor hatte der Landrat die in Plexiglas eingravierte Auszeichnung an Ortsvorsteherin Renate Niemann übergeben. „Es ist schön, dafür Anerkennung zu bekommen“, so die Varendorferin.

Anerkennung, die sich übrigens nicht nur in Form der Trophäe äußert, sondern die außerdem mit einer Prämie in Höhe von 500 Euro verbunden ist. Böddenstedt erhält 200 Euro, die übrigen Wettbewerbsteilnehmer immerhin jeweils noch 100 Euro.

Dem Anlass entsprechend gab Renate Niemann den an der Preisverleihung teilnehmenden Gästen auch einen kleinen Einblick in das Dorfleben. So hätten zum Beispiel nicht nur junge Familien alte Bauernhäuser restauriert, auch die Ortsdurchfahrt bzw. deren Seiten-



raum sei in Gemeinschaftsarbeit zurückgebaut und begrünt worden – und das unter Beteiligung nahezu aller Dorfbewohner, wie Martin Hohmeister, Vorsitzender des Dorfvereins ergänzte. Daneben zähle die gemeinsame Apfelernte immer wieder zu den Höhepunkten der Dorfgemeinschaft.

Auf ihren Lorbeeren möchten sich die Varendorfer jetzt jedoch auf keinen Fall ausruhen, die nächsten Ziele hat die Dorfgemeinschaft bereits klar vor Augen. Fest im Blick hat man bereits die Dorferneuerung, in deren Verlauf die Durchgangsstraße verkleinert werden und ein Radweg nach Bienenbüttel entstehen soll.

Die nächste Ausgabe
der DIE ZEITUNG
erscheint ab 27. November 2014
Redaktionsschluss ist der
23. November 2014.

Heu und Heusilage
auf Vorbestellung. Strohballen und Rundballen-Stroh.
Tel. 05826/1339
oder 0175/8470098

Hallo liebe Plattdeutschfreunde,
wir wollen am **25.11.2014**
um 19.30 Uhr, bei Brokmann's
in Eimke den 35. Stammtisch:
„**Plattdüütsch in Eimk**“
fortsetzen. *Uli Wellmann*

Elektro-Ginkowski

GmbH & Co. KG

Bahnhofstr. 72, Suderburg

Tel. (05826) 7440, Fax 8440

www.ginkowski.de

eMail: info@ginkowski.de

- Schalt- u. Steueranlagen
- Datennetzwerktechnik
- Telefonanlagen
- Alarmanlagen

- Antennenanlagen
- Elektroinstallation
- Elektrofachgeschäft
- Kundendienst



Gerdauer Kinder besuchen das Helios Klinikum in Uelzen

„Keine Angst im Krankenhaus“ hieß das Projektthema für die zukünftigen Schulkinder der ev. Kindertagesstätte St. Michaelis in Gerdau.

Im Helios Klinikum Uelzen wurde Bruno, der Krankenhausteddybär, spielerisch durch die bundesdeutsche Rettungskette vom Hubschrauber, dem Notarztwagen über die Kinderstation in den Operationssaal begleitet. Hierbei konnten die Kinder viele Dinge erfahren und ausprobieren. So fanden sie Antworten darauf, wie es sich im Krankenzug liegt oder wie es im Helikopter von innen aussieht. Viele Instrumente und Geräte wurden ausprobiert. Bruno musste von den Kindern, jetzt den Kinderdoktoren, behandelt wer-

den. Es wurde Blut abgenommen, Medikamente wurden injiziert und Ultraschalluntersuchungen durchgeführt. Dabei durften die Kinder auch ihr eigenes Herz, ihre Leber und Niere betrachten und sogar ein Ultraschallbild mit nach Hause nehmen.

Es war für alle Kinder ein spannender und aufregender Tag. Dank der vielen netten Sanitäter, der Krankenschwester Sylva und der netten Kinderärztin wurde ihnen liebevoll die Angst vor dem Krankenhaus genommen ... und vielleicht schon manch ein Berufswunsch geweckt. Ein besonders großes Dankeschön geht an das freundliche Personal des Helios Klinikums.

Petra Burger



Boßeltour über die Stegenbrücke

Am 26. Oktober starteten die Mitglieder des MTV Gerdau gut gelaunt bei bestem Wetter ihre Boßeltour durch das Gerdautal.

Das blaue Team angeführt von Andreas Schröder führte von Anfang an und konnte auch während der gesamten Strecke nicht mehr eingeholt werden. Die zweiten Sieger der Tour waren M. + J. Uhlenhut, C. Oetzmann, Ehepaar Ramünke, J. Denecke und I. Hahnemann.

Die unschlagbaren Sieger waren A. Schröder, C. Uhlenhut, Ehepaar Sperling, C. Oetzmann-Franke,

E. Giese, W. Hahnemann und A. Wolff. Das blaue Team gewann mit 90:98 Würfen.

Unterwegs gab es zur Stärkung Kaffee und Kuchen. Ein ganz besonderer Dank geht an J. Denecke, C. Uhlenhut und M. Sperling, die jeweils einen Kuchen spendeten.

Es war ein Spaß für Groß und Klein und wird im nächsten Jahr auf jeden Fall wiederholt. In geselliger Runde auf dem Sportplatz ließ man das zuvor Erlebte noch einmal Revue passieren und den Nachmittag ausklingen.

Der Festausschuss



Abschießen bei KK Suderburg

Beim traditionellen Abschießen der Kyffhäuser Kameradschaft holte sich dieses Jahr Uwe Rogowski den Spiller Pokal mit 55 Ringen, den zweiten Platz belegte Bernd Clasen mit 47 Ringen, den dritten Platz sicherte sich Harald Winkelmann mit 46 Ringen.

Die Ehrenscheibe ging an Uwe Rogowski mit einem Teiler von

192,6 den zweiten Platz errang Jörg Petersen mit einem Teiler von 295,1 vor Sabine Schulze mit einem Teiler von 366,4.

Die Sieger von den Vereinsmeisterschaften werden beim Adventsschießen bekannt gegeben.

Erika König

Schriftführerin KK Suderburg

SNACK MOL WEDDER PLATT!

Niege Schiller för gegen dat To-Gau-Foohrn

Bi uns lüttet Dörp Bargfeld süllt nu bald niege Schiller opstellt warrn, dormit de Lüüd nich mehr mit eere Blickkassens so gau in't Dörp rinballert. – Dat wünscht mancheen sik tomindest.

Denn dat is kuum uttoholen, so luut is dat, wenn dor een Auto, oder noch wat schlimmer, een Laster, mit söbentig, achtig oder noch mehr Sooken an Dörpsschild vöbiraucht und denn erst in de Isen geiht. Dat mookt se aver ok nur, wiel denn de Kupp mit Linksbeegung op de Hööchte vun dat Fierwehrhus kümmt. Dor mutt man nämlich ganz scheun an Stüer rieten, wenn man dor mit gauer as Dörpssgeschwindigkeit fööhrt.

Düsse Straat is ja nu een Kriesstraat und so

sünd denn de Lüüd vun Kries tostännig. Kott för de Kupp hebbt se irgendwann denn mol een Schild opstellt – so een Dreecck mit rote Ümrandung und denn schwatten Strich, de op de Mitt no links afknickt (Teeken StVO 103-10). Sall vör de Kurv na de Kupp warnen, steiht dorto schreeben. Vun de anner Siet is keen opbuut wörn. Muttst aver liekers an Stüer rieten. Ik find sogar, dat man dor meist noch mehr oppassen mutt. Ok bi föfftig oder'n beeten weniger. De Hinwies op de Siet mit de Linksbeegung kann denn ja nur bedüün, dat se dorvun utgoohn, dat de Lüüd noch föfftig Meter no dat Ortsschild to gau ünnerwegens sünd. So'n halve Quadratmeter geelet Blick is ja ok gau mol to översehn, wenn man mit hunnert Klomotten de Straat hochkümmt. Süllt man leever all rechttiedig vörher de runden

Schillers mit söbentig oder süstig opstellen. Weer beeter. Avers de Beschillerung denken sik ja man Amtslüüd ut. Und de denkt eben anners as annere Minschen. Dat's ja bekannt. De Landkries is doch so groot in Blitzergeschäft. Künnt jo man een vun de Kassens in Bargfeld opstellen. Und vun de Innohmen buut se denn noch denn Radweg no Bahnsen. Dat's doch mol'n fein Idee. Duert ok bestimmt nich lang, bit se de Dolers tosomen hebbt. Bit dorhin let jüm man nich argern-bit denn – und Foot vun Gas –



Niels

Bücherflohmarkt, Weltladen und Adventsgeschichten

„Ein Kilo Bücher für einen Euro“ lautete die Devise der beiden gut besuchten Bücherflohmärkte, die am 28. September und 5. Oktober in und vor der Bücherei der St. Remigius-Kirchengemeinde stattfanden.

Übrigens, zu den Öffnungszeiten können immer noch viele interessante, aussortierte Bücher gegen eine kleine Spende erworben werden.

Geöffnet sind das Lesecafé und die Bücherei ab Dezember wieder wie gewohnt dienstags von 15 bis 17.30 Uhr und donnerstags von 16 bis 19 Uhr.

Am ersten, dritten und vierten Advent nach dem Gottesdienst sowie zu den Öffnungszeiten während der Adventszeit können in der Bücherei im Gemeindehaus schöne



Artikel des Weltladens Uelzen erworben werden, die sich auch gut als Weihnachtsgeschenke eignen.

Am Donnerstag, 11.12. um 17 Uhr lädt das Team von „Treffpunkt Buch“ alle Großen und Kleinen zu einem gemütlichen Adventsnachmittag bei Kerzenschein, Kakao, Tee und Plätzchen ein. Elke Holtheuer wird Adventsgeschichten vorlesen. Weitere Infos unter 05826/9585044. *Katrin Becker*



Molche beim Geburtstag

Große Aufregung auf Margret Grigos Geburtstag. „Wir haben so kleine Echsen gefunden“. Stolz zeigten Ronja, Finja, Niels und Janus was sie im Garten entdeckt hatten.

Neben Ronjas „Geheimweg“ stehen drei Baumstümpfe zum Vermodern. Die kleinen Entdecker hatten die Borke vom Baumstumpf entfernt.

Da waren sie nun, die kleinen Echsen. Vier Teichmolche und ein Jungmolch. Die Molche machten jagt auf Asseln. Diese hatten sich im vermodernden Holzmehl versteckt.

Für alle Anwesenden war das ein unvergleichliches Erlebnis.



„Lesereise“ nach Äthiopien Lesereise und Adventsgeschichten bei „Treffpunkt Buch“

Am Donnerstag, 13.11. um 19 Uhr lädt das Team von „Treffpunkt Buch“ zu einer Lesereise durch Äthiopien ins Suderburger Gemeindehaus ein.

Äthiopien gilt als Wiege der Menschheit. Hier entstand einst eine der frühesten Hochkulturen der Welt. Heute gehört das Land zu den Ärmsten der Welt. Allerdings ist Äthiopien auf einem guten Weg, die Lebensverhältnisse im Land nachhaltig zu verbessern. Dazu gehören Stadtentwicklung und Ausbau der Infrastruktur, sowie Förderung von Wirtschaft und Tourismus, die „das Land mit 13 Monaten Sonnenschein“ – wie Äthiopien auch genannt wird – so interessant machen.

Auf ihrer Bilderreise führt Anne Schorling, die viele Jahre in Äthiopien gelebt und gearbeitet hat, durch bezaubernde Landschaften, vorbei an atemberaubenden Bergketten, zu historische Orten und

belebten Marktplätzen. Nach dem Vortrag steht sie für eine deutsch-äthiopische Gesprächsrunde zur Verfügung.

Am Donnerstag, 11.12. um 17 Uhr liest Elke Holtheuer Advents-

geschichten vor. Alle Großen und Kleinen können sich auf einen gemütlichen Adventsnachmittag bei Kerzenschein, Kakao, Tee und Plätzchen freuen.

K. Becker



Wirtschaft: Forschung aktuell



Die Kolumne von Prof. Dr. Arnd Jenne, zuständig für Handelsmanagement an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Suderburg berichtet über aktuelle Projekte aus Handel und Logistik. Heute schreibt Dipl.-Kfm. Hartmut Sroka.

Heute: Verkehrs- infrastruktur

Alle langlebigen Einrichtungen, die das funktionieren einer Volkswirtschaft begünstigen gehören zur Infrastruktur. Die Anbindung von Regionen an andere Regionen gelingt durch gut funktionierende Verkehrsnetze, die aus den Systemen: Straßen-, Schienen-, Luft- und Schiffsverkehr bestehen, die wiederum auf Infrastruktur angewiesen sind. Die gute Verkehrsinfrastruktur in Deutschland wird als Standortvorteil gesehen. Ihr Wert beträgt knapp 780 Mrd. Euro (Bruttoanlagevermögen). Die Verkehrsinfrastruktur zeigt Merkmale der öffentlichen Güter und wird daher

traditionell dem Aufgabengebiet der öffentlichen Hand bzw. der „Politik“ zugewiesen, die sich mit Verkehrsrecht und -infrastruktur beschäftigt. Um langlebig zu bleiben, bedarf es ständiger Investitionen für den Erhalt und erforderlichen Ausbau der Verkehrsnetze. Es wird angenommen, dass etwa 1 Prozent des Bruttoinlandsproduktes für Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur genutzt werden sollte; in Deutschland also aktuell rd. 27 Mrd. Euro pro Jahr (das sind etwas mehr als 1/30 ihres Werts).

In unserer Region wird die „Y-Trasse“ aktuell heftig diskutiert: Ein neues Stück Bahnlinie, das die 33.600 Km vorhandenen Bundes-schienenwege ergänzen soll, um Gütertransporte aus den Seehäfen ins Inland zu verbessern. Die Kritik

missbilligt irreparable Schäden an der Natur, Lärm, Wertverlust und Nachteile für den Personenverkehr durch den Neubau. Daher sollte der Ausbau bzw. eine Optimierung der existierenden Strecken vorrangig sein. Wie es zukünftig mit diesem Stückchen Infrastruktur in unserer Region kommen wird, ist derzeit nicht absehbar.

Übrigens: Der aus dem lateinischen stammende Begriff Infrastruktur wurde ursprünglich für das im Boden Verborgene verwendet. Vielleicht könnte in diesem Sinne ein Tunnel die Lösung für die Y-Trasse sein?!

Termin vormerken:
27.11.2014, ab 10:00 Uhr:
„Studium unter der Lupe“ in der Ostfalia Hochschule, Suderburg



Schüler werden Lebensretter

Weitere Infos: www.einlebenretten.de

Anlässlich der „Woche der Wiederbelebung“ initiierte Jana Reese für mehreren Schulen und Vereinen der Samtgemeinde Suderburg im September 2014 Aktionsveranstaltungen unter dem Motto „Ein Leben retten. 100 Pro Reanimation“.

Unterstützt wurde sie dabei durch die ehrenamtliche Hilfe von Kim Schloßmacher (Rettungsassistentin des DRK Uelzen), Dennis Heitsch und Katja Schwank-Brammer (beide Fachkrankenpfleger der Intensivstation des Helios Klinikum Uelzen).

Mit gutem Beispiel starteten die Mitarbeiter des Suderburger Rathauses. Sie wurden am 11.09.14 in Wiederbelebungsmaßnahmen ausgebildet; am 24.09.14 folgten nahezu alle Schüler der Hardautalschule Suderburg, am 25.09.14 die Schüler der Grundschule Gerdau und am 30.09.14 die Schüler der Grundschule Suderburg. Des Weiteren wurden die Löschzwerge der Freiwilligen Feuerwehr Gerdau und

die Herzsportgruppe des VfL Suderburg geschult.

Die Resonanz der teilnehmenden Schüler und Lehrer war sehr gut, alle waren mit großer Begeisterung dabei. Jana Reese, Notärztin im Landkreis Uelzen und Funktionsoberärztin der Abteilung Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin des Helios Klinikum Uelzen zieht ein positives Fazit. „Die Aktionstage haben gezeigt, dass das Interesse der Schüler an diesem wichtigen Thema sehr hoch ist.“

Ein besonderes Aha-Erlebnis war die musikalische Begleitung des Trainings: Wer im Takt eines Disco-Beats reanimiert, hat den lebensrettenden Rhythmus.

Jana Reese erklärt, daß es wichtig sei, Kindern und Jugendlichen schon in der Schule das Thema Reanimation näher zu bringen und sie frühzeitig als kompetente Ersthelfer auszubilden. „Jeder kann in die Situation geraten, Ersthelfer zu sein. Ein plötzlicher Herzstillstand

kann jeden treffen. Lebensrettende Erste Hilfe Maßnahmen sollten nicht erst beim Führerschein ins Bewusstsein rücken oder zum Thema werden, wenn die Notsituation da ist.“

Obwohl jeder helfen könnte, tun es die wenigsten. In Deutschland ist die Helferquote beim Herzstillstand im internationalen Vergleich sehr gering: Nur in 17 % der Fälle werden einfache, aber lebensrettende Maßnahmen ergriffen. Die Mund-zu-Mund-Beatmung, vor der sich viele eckeln, ist nach aktueller Studienlage bei der Wiederbelebung zweitrangig: Mit einer Herz-Druck-Massage werden Gehirn und Organe bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes ausreichend mit Sauerstoff versorgt.

Die lebensrettende Devise lautet „Prüfen. Rufen. Drücken!“. Prüfen, ob die Person noch atmet. Unter der europaweit gültigen Notrufnummer 112 den Rettungsdienst rufen. Fest und mindestens 100 Mal pro

Minute in der Mitte des Brustkorbs drücken und nicht aufhören, bis Hilfe eintrifft. „Mit der Erhöhung der Wiederbelebungsrates durch Laienhelfer könnten in Deutschland jährlich ca. 5.000 Menschenleben gerettet werden“, sagt Jana Reese.

Ohne finanzielle Unterstützung sind derartige Aktionsprojekte unmöglich, aus diesem Grund dankt die Samtgemeinde Suderburg und die ehrenamtlich tätige Initiatorin Jana Reese den folgenden Unternehmen für die finanzielle Unterstützung des Projektes:

Valenzi, Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg, Edeka G. Janszikowsky, Wacholderapotheke M. Resch, VGH A. Schulz, Autohaus P. Dehrmann, M. Leske, Restaurant Pommeriens und Christels Schreibwaren.

Zuletzt gilt ein besonderer Dank den Familienangehörigen und Bekannten, die uns in dem Projekt unterstützt und gestärkt haben.



Glühende Leidenschaft und dramatische Schicksale

Glühende Leidenschaft und dramatische Schicksale eingebettet in die Geschichte unserer Region – in einem Bildervortrag plaudert Christine Kohnke-Löbert am Dienstag, den 11. November um 18.30 in der Kreisvolkshochschule im Alten Rathaus in Uelzen über Mitglieder der Familie der Welfen und ihren Lebensweg. Sie erzählt vom königsgleichen Heinrich dem Löwen, dem die Bardowicker bei der Heimkehr aus dem englischen Exil den Allerwertesten zeigten und der dafür die Stadt schleifen ließ, und von der unglücklichen Dänenkönigin Caroline Mathilde. Diese liebte

den Leibarzt ihres – vermutlich geisteskranken – Mannes, die Leidenschaft wurde entdeckt und ihr Liebhaber hingerichtet. Caroline verbrachte ihre letzten Jahre im Schloss Celle. Aber auch Uelzen und Ebsterf haben enge Verbindungen zum Welfenhaus – in Uelzen wurde Herzog



Ernst der Bekenner geboren und in Ebsterf nahmen die Herzöge gerne Residenz, wenn sie auf Jagd gingen. Auch Georg August, der spätere König Georg II. von Großbritannien und Irland, war zweimal in Ebsterf zu Gast. Dem Gildcapitain der Schützengilde überreichte er anlässlich eines Be-

suches einen Sponton, eine Art Hellebarde, die noch heute beim Schützenfest vom Gildehauptmann getragen wird.

Anmeldungen werden bei der KVHS unter 0581 / 976 490, per Mail unter service@allesbildung.de oder im Internet entgegen genommen.



Mehr als Sport – Jonglieren als Idee

Können wir noch mal kurz auf die Bühne bevor es losgeht? Diese Frage war oft zu hören am Bühneneingang des Illmenau-Theaters an diesem Abend. Über 100 Jongleure bereiteten sich auf ihren Auftritt vor. Für viele war es das erste Mal, dass sie auf der großen Theaterbühne stehen sollten. Da konnte bei dem einen oder anderen auch ein cooles Auftreten nicht über die Anspannung hinwegtäuschen.

Die Sport Jongleure hatten anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens zum fünften Mal ins Illmenau-Theater geladen, um die ganze Spannweite dieses „etwas anderen Sportvereines“ zu zeigen.

Ab 18:00 Uhr strömten die Zuschauer ins Theater, und die Skepsis einiger Akteure, ob Sport im Theater denn das richtige sei, verflog.

Gleich mit dem ersten Programmpunkt, der Darbietung des Jongliertreffs 60+, zeigten die Sport Jongleure, dass Jonglieren in jedem Alter möglich ist und Spaß macht. Und dann ging es Schlag auf Schlag. Nach den etwas älteren traten die Fid-Kids mit einem „Best of“ der ehemaligen Kinderturngruppe auf.

Bereits hier zeichnete sich die große Altersspannweite aktiver Jongleure ab. Jongleure von 8 bis 80 Jahren standen an diesem Abend gemeinsam auf der Bühne und begeisterte die Zuschauer. Der Familiensport rundete dann mit einer leicht und spielerisch dargebrachten Ballnummer (in Wirklichkeit waren es kleine Fangsäckchen) das Altersspektrum mit einem guten Mittelfeld ab.

Um Bälle, besser gesagt um sehr große „Bälle“, ging es auch in der folgenden Nummer. Drei junge Akteure wagten sich auf Laufkugeln und meisterten diese Herausforderung mit Eleganz und Können. Schon das Laufen auf diesen großen Kugeln war eine bemerkenswerte Leistung, die mit einer Jonglage auf den Kugeln noch getoppt wurde.

Ein breites Spektrum der Jonglierkunst, bei dem auch Laufkugeln und Stelzen nicht fehlten, zeigten dann die in Gerdau übenden Montagsjongleure und rundeten die Jonglagen mit gekonnt choreographierten und bemerkenswerten Einraddarbietungen auf hohem Niveau ab. Gekonnt integriert in diese Nummer waren auch Jonglagen auf

dem Waveboard, einem Sportgerät, dass auf der Theaterbühne wohl nicht oft zu sehen ist, sich aber gerade bei jungen Leuten hoher Beliebtheit erfreut.

Nicht nur die normalen Einräder sondern auch Hochräder waren Thema der Gruppe Unicycles, die anschließend zeigten, was auf diesen doch sehr minimalistischen Rädern, die bei uns im Landkreis inzwischen gar nicht mehr so selten sind, alles möglich ist.

Dass bei den Sportjongleuren nicht nur jongliert wird, demons-

in immer neuen Variationen auf geradezu verblüffende Art und Weise und zog noch einmal alle Zuschauer in seinen Bann.

Die zweite Hälfte dieses Theaterabends der Sport Jongleure begann auf einer völlig dunklen Bühne, auf der in einer spannenden Choreographie strahlend leuchtende Keulen, Bälle und Ringe zu immer neuen bewegten Bildern kombiniert und jongliert wurden. Diese beeindruckende Leuchtshow war sicherlich einer der Höhepunkte dieses Abends.

mer ganz passend „Einräder für Arme“.

Mit „Starlight Express“ brachten die „Freitagsjongleure“ einen Auszug eines für Jongleure adaptierten Musicals auf die Bühne. Jonglagen auf Inlinern gab es bei den Jongleuren bisher nicht. Auch dies war eine Premiere auf diesem Theaterabend.

Nebel zog über die Bühne, als beim „Schatz von Jonglaria“ zwei Piraten in Anlehnung an den Schatz der Karibik in einer rasanten temporeichen Nummer die Messer kreuzten und dann mit diesen natürlich gekonnt und sicher jonglierten.

Zum Abschluss dieses Abends kamen noch einmal alle Akteure auf die Bühne. Über 100 Jongleure begeisterten ihre fast 500 Zuschauer mit dem größten Jonglierauftritt den Niedersachsen in diesem Jahr gesehen hat. Auch dies natürlich nicht ohne eine ganz besondere Draufgabe. Zum ersten Mal bei den Sport Jongleuren konnten die stauenden Zuschauer eine Jonglage mit 5 Keulen und 6 Bällen sehen. Eine wirklich zirkusreife Darbietung der Spitzenjongleure dieses Vereines.

Nicht nur ein spannendes und unterhaltsames Programm boten die Sport Jongleure ihrem Publikum an diesem Abend. Wie ein roter Faden zog sich die Überzeugung aller Akteure durch dieses zweistündige Programm, das Jonglieren mehr ist als ein Sport. Es ist die Idee, dass junge und alte, Männer, Frauen und Kinder, Anfänger und Spitzenjongleure gemeinsam trainieren und auch auftreten und ihr Können präsentieren. Nicht Konkurrenz untereinander sondern Achtung und Anerkennung dessen, was jeder einzelne gerade beherrscht. Dieses verbindende Band durch die Generationen betonte auch Wilhelm Johannes, Gründer und Vorsitzender dieses „etwas anderen Sportvereines“ bei seinem Schlusswort. Was die verschiedenen Trainingsgruppen, ohne vorher einmal gemeinsam üben zu können, an diesem Abend gemeinsam präsentierten, war mehr als sehenswert. Übrigens, die junge Moderatorin, die charmant durch diesen Abend führte, war gerade 1 Jahr älter als dieser Sportverein, dem sie seit seiner Gründung angehört und sich dort schon viele Jahre engagiert hat. HG



trierten im Anschluss an die Hoch- und Einräder in beeindruckender Weise die Fitness Frauen mit ihrer Darbietung.

Bei den Wellenbrett-Künstlern drehte sich alles um Waveboards. Junge Leute animierten Ältere, es doch auch einmal zu versuchen, und am Ende drehten auch diese begeistert auf den Boards ihre Runden. Jung und Alt zusammen, dieses Motto zog sich durch viele Nummern an diesem Abend.

Eine rasante Diabolo-Nummer, bei der auch mit leuchtenden Diabolos auf tiefdunkler Bühne gearbeitet wurde, begeisterte anschließend die Zuschauer.

Für die folgende Darbietung musste erst ein passender Begriff kreiert werden. Als Jongbatik wurde eine gelungene Kombination aus Jonglage und Akrobatik gezeigt. Wie auch beim Juggling (jonglierend laufen) werden hier Elemente der Jonglage mit anderen Sportarten kombiniert.

Den Abschluss der ersten Hälfte dieser faszinierenden Veranstaltung machte der japanische Jongleur Junya Inoue mit einer bezaubernden Jonglage mit einem Hut und Bällen. Leicht und spielerisch kombinierte er Hut und Bälle

Die folgende „Evolution of passing“, eine Passing-Nummer, bei der die Bälle zwischen zwei Jongleuren hin und her fliegen, begann mit einem Ball und steigerte sich immer mehr, bis am Ende 10 Bälle gleichzeitig zwischen den beiden Akteuren hin und her flogen.

Auch in der zweiten Halbzeit dieses Abends gab es natürlich wieder Einräder auf der Bühne des Illmenau-Theaters. „Dreamworld“ nannten die jungen Damen Ihre Nummer, bei der sie sich virtuos zu immer wieder neuen Figuren zusammenfanden, und zeigten, was auch ohne Lenker auf nur einem Rad alles möglich ist.

Einen ganzen Jonglierzirkus brachte dann die größte Übungsgruppe der Sport Jongleure, die „Samstagsjongleure“, auf die Bühne. Über 30 Jongleure zeigten einen gelungenen Querschnitt ihres Könnens, der vom Publikum mit starkem Applaus honoriert wurde.

Während an einem Einrad nicht viel dran ist (halt nur ein Rad, Pedale und Sattel) gibt es bei den „Ultimate Wheels“ nicht einmal mehr einen Sattel.

Auf einem Rad nur mit Pedalen wagten sich zwei junge Damen auf die Bühne und nannten ihre Num-



MAREBRILJO - Magie der Vielfalt

Eine ungewöhnliche Ausstellung fand vom 27. bis 31. Oktober in den ehemaligen Räumlichkeiten der KVHS im Ramelow-Gebäude statt.



Eröffnet wurde sie mit einer Vernissage am Sonntag den 26. Oktober. 180 Gäste konnten begrüßt werden, die Eröffnungsrede hielt Suderburgs Samtgemeindebürgermeister Friedhelm Schulz. Musikalisch untermauert wurde die Veranstaltung vom Duo John Vida, die Bewirtung der Gäste lag in den Händen von Birgit Gade vom Bioladen Uelzen.



Hinter dem Kunstbegriff „MAREBRILJO“ verbirgt sich eine Künstler/innengruppe, die von **Marita Rose**, **Regina Müller-Wagner**, **Bri-gitte Wattenberg**, **Ilse-Warnecke-Schulz** und **Josef Bär** gebildet wird.

Diese fünf arbeiten, jede/r für sich, seit langem mit den unterschiedlichsten Materialien und Techniken in verschiedenen Bereichen der Kunst. Dazu gehören u.a. Monotypien, Aquarelle, Acrylmalereien, Textile und Schmuckgestaltungen.

120 Exponate ihres Schaffens haben sie für die einmalige Ausstellung unter dem Motto „Magie der Vielfalt“ zusammengetragen und einem interessierten Publikum vorgestellt.



An jedem Tag der Ausstellungswoche gab es dazu nachmittags die folgenden Angebote für Kinder und Jugendliche:

- Schlüsselaktionen und Wesen in Flecken entdecken
- Figurinen modisch bekleiden und grafische Flächengestaltung
- Schlüsselaktionen und Monster aus Papier schneiden
- Textile Wickeltechnik und grafische Schriftgestaltung
- Fledermäuse und Geister aus Papier und Pappe herstellen

Sie wurden abwechselnd von jeweils drei der Ausstellungsmacher betreut und begeistert angenommen.



Am Samstag endete die Ausstellung mit einer Finissage und dem Resümee: Es hat sich in jeder Hinsicht gelohnt. Viele neue Kontakte sind entstanden, es gab supernette Gespräche und das Publikum hat die Ausstellung mit Begeisterung aufgenommen.

Mut gehört dazu, ein solches Event auf die Beine zu stellen. Die Chance auf zu geringe Akzeptanz oder ein wirtschaftliches Fiasko gibt es immer.



In diesem Fall wurden Mut und das ausgefeilte Konzept belohnt und sogar unterstützt. Uwe Schwenke, vom Modehaus Ramelow, gebührt großer Dank, dass er die wunderbaren Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Uelzen kann mehr Kultur gebrauchen. Vielleicht macht der Erfolg von „MAREBRILJO“ ja auch anderen Mut...

AP



Moin leewe Lüüd,

de Welt ward jümmer verdwarster. De Dschihadisten hebbt Toloop ut Europa as nich kloog. Jümmer mehr mookn sik op to düssen appeldwatschen Kram. Aver IS is nu in Kobane mit de Hölpte vun de Amis mit eere Bombers und dütsche Waffensysteme trüchdrängt woorn. Düütschland hett de Peschmerga-Kurden beleepert. De künnst nu mit twee lütte Raketensysteme hunnerttzwintig Kilometers Grenz afsickern. Jungedi, dat's Hölpl! Und föfftig Lüüd hebbt se no Düütschland holt, üm se uttobillen in dat Krieg speelen (Woneem weeten se eentlich, dat dor nich ok wölk vun de PKK twüschenmogelt wöörn? De Peschmerga mookn doch gemeinsame Sook mit düsse „Terrorbrööder“!). Of de föfftig Suldoten alltohop wedder trüch fohrt sünd!? Nich, dat dor wölk vun utbüxt sünd und bi uns Asyl hebbben wüllt. Geiht jo gorn! Wo doch de schwatte Minister vun de Penunzen för't tokamen Johr een „schwatte Null“ hebbben will. Op Gedeih und Verdav! He lett nich mit sik snacken. För so'n unnützen Kram as Hölpl för anner Minschen givt dat nix! Und denn blarrt Flinten-Utschi, dat se een högeren Etat för de Suldoten bruukt. Stände pede! Nich, dat ok noch de letzt SAR-Hubschruuvmaschin nich mehr opstiegen kann! Und de Drohnen... de döcht nix, aver dor kunn man doch noch een beeten wieter an basteln, meent se. Aver de KiTa-Plätze för Suldotenkinner, dor mutt wat koomen. Ach bitte, Wolle... Dat ward wohl nix, Utschi. Hest di fien vun de strähnige Angie op een Afstellgleis setten looten. De bit üm sik, aver man so vun achtern. De „König vun de Bajuwaren“ mookt dat dor jo anners. He lött siene „Thronfolger“ an de lange Lien, dormit se denkt, se hebbt wat to seggen. Und een Momang dorno ballert he se över de „Medien“ een mittenmang twüschen de Oogen. Und nu hett he noch een Ass ut'n Maun holt – he droht se mit dat sik nochmol wedder to Wohl stellen! Een Schreckgespenst nich nur för Söder und Aigner! –Aver se künnst jo konvertieren und een niege, kotte Karriere in Nahost mooken! Dumm Tüch vertellen künnst se tomindst allerbest! So bayrisch eben! Oha! Fruunslüüd wüllt se jo nich... Denn mutt se wohl, also de Aigner, vielleicht arbeiten goon!? In Bayern sall de Wirtschaft doch brummen. Bit to'n nächsten mol... *Niels*





„Kommen Sie da runter!“

Lesung mit Cecile Lecomte

Sie ist vielen nur unter ihrem Beinamen „Das Eichhörnchen“ bekannt – Cecile Lecomte, Umweltschützerin und Kletterkünstlerin aus Frankreich. Mit ihren Aktionen hat sie der Polizei schon viel Kopfzerbrechen bereitet, während sie Protestbewegungen von Gorleben bis Stuttgart 21 mit ihren entschiedenen und phantasievollen Aktionen Mut gemacht hat.

Am Freitag, den 7. November kommt sie auf Einladung der Bürgerinitiative Umweltschutz nach Uelzen und liest aus ihrem Buch „Kommen Sie da runter! – Kurzgeschichten aus dem Alltag einer Kletterkünstlerin“.

Die Bürgerinitiative erinnert mit dieser Veranstaltung zugleich an einen besonderen Jahrestag: 2004 kam der französische Umweltaktivist Sébastien Briat bei einer Schienenblockade unter noch ungeklärten Umständen ums Leben – er wurde vom Castorzug erfasst, der damals gerade nach Gorleben unterwegs war, als er gerade die Gleise

verlassen wollte. – Am Freitag, den 7. November jährt sich sein Tod zum zehnten Mal. In ihrer Lesung wird Cecile Lecomte auch auf den tragischen Tod des Umweltschützers zu sprechen kommen.

Grund genug, sich zu besinnen, aber auch, um nach vorne zu schauen. Denn auch, wenn mittlerweile drei Jahre seit dem letzten Castor-Transport nach Gorleben vergangen sind, sind allein in Deutschland noch immer neun Atomkraftwerke in Betrieb – während die Endlagerfrage weiter ungelöst ist und der Salzstock in Gorleben keineswegs aus dem Spiel ist.

Die Lesung mit Cecile Lecomte findet am Freitag, den 7. November im „Selbstorganisierten Zentrum“ (SoZ) in der Ringstraße 27b, Uelzen, statt. Die Veranstaltung beginnt um 20.00 Uhr, der Eintritt ist frei. Infos über die Autorin und das Buch: <http://blog.eichhoernchen.fr/pages/Eichhoernchen-Buch>

Titelfoto:

www.bewegungsstiftung.de

Rassegeflügelzüchter erfolgreich

Auf der Kreisverbandsschau der Rassegeflügelzüchter der Lüneburger Heide in Klecken im Kreis Harburg waren die Züchter von den Vereinen Uelzen und Bad Bevensen mit ihren Tieren besonders erfolgreich. Der Kreisverband Lüneburger-Heide ist flächenmäßig der größte in Deutschland. Fast 800 Tieren waren von ihren Züchtern ausgestellt um sich im

züchterischen Wettstreit beim Erntedankfest der Züchter den Preisrichtern zu präsentieren. Sie bescheinigten den Züchtern hervorragendes Tiermaterial. Rudolf Grote aus Wriedel mit Pfautauben und Kingtauben, Gerhard Cordes aus Schatensen mit Kingtauben, Texanern und Chabos, Willi Zindler aus Oldenstadt mit Seidenhühnern, Bernhard Engelhard aus



Kleinanzeigen

Zu vermieten:

Suderburg: 3-Zimmer-Wohnung, 87 m², frisch renoviert, Wintergarten, Garten, Schuppen, Einstellplatz, 700,- € Warmmiete (zzgl. Strom)

Telefon (0172) 300 66 46

Vermietung in Hösseringen

Kleines, attraktives Wohnhaus/Büro, 60 m², kalt 300 €
Sofort frei - Näheres unter:
Chiffre 10/233

Weihnachtsbäume NT+ ET!

Jetzt aussuchen. Wo?
A. Cohrs
An der Mühle 2
29556 Holxen
Tel. (05826) 1412



KLAVIER

Endlich wieder freie Plätze!

Der Unterrichts-Gutschein –
das ideale Weihnachtsgeschenk

Musikschule

Jan Kukureit • Suderburg
Ruf 0 58 26/958 928
www.musikschule-suderburg.de

Weihnachtslieder für alle

Ob mit Kontrabaß oder Blockflöte, ob mit Akkordeon oder Tuba – wer in einem Spontan-Orchester Weihnachtslieder spielen möchte, ist zu zwei Proben und einem kleinen Konzert in die Musikschule Su-

derburg eingeladen. Damit jeder die passenden Noten bekommt, ist eine Anmeldung bis zum 10. November erforderlich bei Jan Kukureit, Ruf 0 58 26/958 928 oder per Mail info@musikschule-suderburg.de.

Ab 17. November sind die Noten dann unter www.musikschule-suderburg.de abrufbar oder direkt in der Musikschule abzuholen. Die Proben finden montags, 24.11. u. 1.12. um 18 Uhr statt. Zur Aufführung kommen die Weihnachtslieder am Samstag, 6. Dezember während des Weihnachtsvorspieles der Musikschule ab 15 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos, und der Schwierigkeitsgrad leicht bis mittelschwer.

Impressum

Verlag: DIE ZEITUNG
Burgstr. 20, 29536 Suderburg, Tel. 0 58 26/94 92
eMail: info@Diezeitung4you.de

Herausgeber + kfm. Geschäftsführung
Gretchen Paschko

Verantwortlich für Redaktion, Anzeigen und Layout
Andreas Paschko (AP)

Druck:
Druckhaus Wittich, An den Steinenden 10
04916 Herzberg/Elster, Tel. 03535/4890

Erscheinungsweise: monatlich
mit einer Auflage von 4.000 Exemplaren.

Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der veröffentlichten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und auch Gestaltung liegen beim Verlag. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers. Alle uns zur Veröffentlichung in der Printausgabe eingereichten Texte, Bilder und Anzeigen werden zugleich auch über www.suderburg-online.de in der Onlineausgabe bzw. im PDF-Archiv der ZEITUNG veröffentlicht.

Die nächste Ausgabe
der DIE ZEITUNG
erscheint ab 27. November 2014
Redaktionsschluss ist der
23. November 2014.